P. b. b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt Wien I

Vergebung von Arbeiten (Seite 8)
1 Schilling

Nr. 87

AMTSBLATT STADT WIEN

Mittwoch, 1. November 1961 **Jahrgang 66**

AUS DEM INHALT **Seite**

Zweite Verleihung von Stipendien aus dem Dr. Adolf Schärf-Stipendienfonds 3

Wissenschaftler erforschen die Lebenshaltungskosten 3

Gemeinderatsausschuß VI vom 19. 10. 1961 ... 7

Kunstdiskussion

Am 25. Oktober versammelten sich im Jugendgästehaus Hütteldorf ungefähr 80 Persönlichkeiten aus dem Wiener Kunstleben, Architekten, Kunstkritiker und Vertreter der Stadtverwaltung, um an einer Diskussion über die Probleme von Malerei und Plastik teilzunehmen, zu der sie Vizebürgermeister Mandl eingeladen hatte. Der Vizebürgermeister konnte dort auch Stadtrat Heller, Baudirektor Dipl.-Ing. Dr. techn. Koller, Stadtplaner Prof. Dr. Rainer und viele namhafte Vertreter der Fachwelt begrüßen.

Am Beginn wies Vizebürgermeister Mandl darauf hin, daß es sich um eine persönliche Einladung handle, also keineswegs Stellungnahmen für große Kunstorganisationen oder für die Stadtverwaltung selbst zu erwarten seien. Dafür ist die Möglichkeit gegeben, die Problematik der zeitgenössischen bildenden Kunst einerseits und ihre Förderung durch die Stadtverwaltung andererseits genau zu studieren und wichtige Schlüsse für die zukünftige Arbeit zu ziehen. Das Kulturamt der Stadt Wien hat in den letzten zwölf Jahren in diesem Bereich ungefähr 1000 Aufträge vergeben, die hauptsächlich der Ausgestaltung städtischer Wohnhausanlagen dienten. Im gleichen Zeitraum wurden 8000 Ölbilder, Graphiken und Kleinplastiken gekauft. Die hiefür bis jetzt aufgewendete Summe beläuft sich insgesamt auf 40 Millionen Schilling. Hinzu kommt die Hilfe der Stadtverwaltung durch den Bau von Bildhauerateliers, die Vergebung von Ehrenpensionen und Preisen, die Veranstaltung von Kunstausstellungen und schließlich die großen Architekturaufträge, die ebenfalls in das künstlerische Aufgabengebiet fallen.

Vizebürgermeister Mandl erinnerte in einem kurzen historischen Überblick an die Kulturkrise des Jahres 1950, als sich die Arbeitsgemeinschaft für Kunst und Wissenschaft konstituierte, auf deren Initiative die Stadtverwaltung ein Prozent der jeweiligen Bausumme für dazugehörige Kunstwerke zur Verfügung stellte. Seit damals ist der Weg öffentlicher Kunstförderung weiter beschritten worden und hat dazu beigetragen, die Bundeshauptstadt Österreichs in diesem Aufgabenbereich anderen Weltstädten ebenbürtig zur Seite zu stellen und die materielle Existenz vieler Künstler zu sichern.

Abschließend verwies Mandl auf den Werdegang des Jugendgästehauses Hütteldorf, das zum Schauplatz der Diskussion gewählt wurde. Das Haus, das 1958 nach Plänen von Architekt Freyler entstand, hat seither weit mehr als 73.000 Jugendliche mit 245.000 Nächtigungen beherbergt. Diese hohe Frequenz wird anhalten. Schon jetzt sind zwischen März bis Oktober 1962 fast alle Plätze vorausbestellt.

(Fortsetzung auf Seite 5)

Aus der „Stockholm-Ausstellung" in der Volkshalle: Ein Beispiel von modernen Reihenhäusern. Die Gärten werden offen gelassen, damit alle Bewohner der Hausreihe davon Gebrauch machen können.

VAB
A 3783/13
FISCHER&LANGER
ERZEUGUNG VON **VENTILATOREN UND APPARATEN** FÜR DIE LÜFTUNGS-HEIZUNGS-KLIMATECHNIK, GEBLÄSE ALLER ART, LÜFTUNGS-, ENTSTAUBUNGS- UND FÖRDERANLAGEN
WIEN X, LAAERBERGSTRASSE 112 **TELEPHON 64 42 32**

ARCHITEKT UND STADTBAUMEISTER
JOHANN SCHMIDT
HOCH- UND TIEFBAUUNTERNEHMUNG
WIEN XXI · SALOMONGASSE 2 u. 19 · Tel. 37 31 16
A 3882/7

„Eternit"-Wandverkleidungen
Trockenlegung feuchter Mauern mit
Mauerfräse u. „System Knapen"

BAUMEISTER, ARCHITEKT A 3872/13
Hans Reisser
Wien XVII, Kalvarienberggasse 11, Tel. 33 64 45

Sebastian **KELLER**
METALLSCHMELZE
HANDEL m. ALT- u. ABFALLSTOFFEN
Wien X, Rothneusiedl
ROSIWALGASSE 1
TELEPHON 64 19 065
KONTRAHENT DER STADT WIEN
A 3959/6

Wallner & Neubert, Wien
V, Schönbrunner Straße 13
Telephon 57 76 27 △
Telephon 43 56 11 △
Fernschreiber: 01—1134
Gußeiserne Rohre, Kanalisationsartikel, Schachtdeckel, Kanalgitter, Benzinabscheider etc., Herdgußwaren, Bauguß- und Bauwerkzeuge, Herde und Öfen.
Schmiedeeiserne Rohre, Fittings, Armaturen, sanitäre Anlagen, Hebezeuge, Winden und Heizer
A 4074

JOHANN ZENKER
Stahlkonstruktionen
Bauschlosserei
WIEN XVI, REDTENBACHERGASSE 6
TELEPHON 66 29 912
A 3935/4

Franz Fischer's Wtw.
STADTPFLASTERERMEISTER
Kontrahent der Gemeinde Wien
Wien XVI/107, Koppstraße 23
Telephon 92 30 435
A 3961/6

Mechanische Werkstätte Maschinen- und Apparatebau Instandhaltung öffentlicher Turmuhren
A 3980/6
AUGUST
PAHR
WIEN XV
Wieningerplatz 4, Telephon 92 19 492

A 4161
Bau- u. Konstruktionsschlosserei
FRANZ WALDEGG-LINDL
Wien 23, Liesing, Breitenfurter Straße 386
Telephon 86 94 18
A 4161

Winzendorfer Kalk
STÜCKKALK, STEINE, SCHOTTER
roter Gehwegriesel und Sand für
GÄRTEN UND SPORTPLÄTZE
ALEX. A. CURTI - WINZENDORF, NÖ.
WIEN IV, RECHTE WIENZEILE 29
Ruf: 57 94 80 A 3991/2

Ing. Alexander Radl
Stadtbaumeister
Hoch- und Eisenbetonbau
Fassaden / Renovierungen
Planungen / Entwürfe
Wien XII, Fasangartengasse 125
Telephon 54 85 71
A 3904/7

Parkett- und Fußboden-Verlegung
Karl Poschenreiter
Betrieb: Wien XV, Geibelgasse 7
Telephon 54 70 06
Wien XII, Meidlinger Hauptstraße 8—10
Telephon 54 69 038 **Stiege 3, Tür 11**
Fußbodenabziehen, Fußbodenreparaturen
Spezialverlegung in Heißasphalt und Kaltklebemasse
A 4137/12

Sämtliches Material für den Installationsbedarf
OTTO SCHIDLOFF & CO.
Wien I, Maria Theresien-Straße 24
Telephon 34 15 08 Serie
Permanente Ausstellung
Verkauf nur durch Installateure
A 4041/6

BUCHBINDEREI-KALENDERFABRIK
FRANZ MISCHINGER
O. H. G.
WIEN VIII,
LANGE GASSE 61—63
RUF 45 95 68
A 3977/6

NR
NEUE REFORMBAUGESELLSCHAFT M.B.H.
BAUGESELLSCHAFT FÜR HOCH-, TIEF-, STRASSEN- UND EISENBAHNBAUTEN
Wien IX, Mariannengasse 3 · Telephon 33 36 76 Serie · Telegrammadresse: Reformbau Wien · F. Schr. 31 30
A 3822/13

Zweite Verleihung von Stipendien aus dem Dr. Adolf Schärf-Stipendienfonds

Am 25. Oktober fand in den Neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses in Anwesenheit von Bundespräsident Doktor Schärf die zweite feierliche Verleihung von Stipendien aus dem „Dr. Adolf Schärf-Stipendienfonds für Wiener Studierende" statt.

Die erste Verleihung wurde im April dieses Jahres vorgenommen. Der Fonds wurde von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien anläßlich des 70. Geburtstages des Bundespräsidenten errichtet und mit einer Million Schilling dotiert.

Nach der Begrüßung durch den Stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Gemeinderat Jodlbauer, sprach Direktor Böshönig, der unter anderem ausführte:

„Durch die Errichtung des Fonds soll eine Lücke geschlossen werden, die sich in der Wirtschaft in zunehmendem Maße bemerkbar macht. Neben der Ausbildung von Rechtsgelehrten und Wirtschaftsfachleuten scheint auch die Erringung neuer Erkenntnisse auf dem Gebiete der Nationalökonomie, der Betriebswirtschaft und der Soziologie notwendig. Dazu möchte die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien durch diesen Fonds beitragen. Schon immer haben die Sparkassen versucht, der ihnen im Sparkassenregulativ vom Jahre 1844 auferlegten Verpflichtung der Entfaltung einer gemeinnützigen Tätigkeit zu entsprechen. Dabei nimmt die Zentralsparkasse eine besondere Stellung ein. 1956 wurde der Wiener Kunstfonds geschaffen, dem bisher zwei Millionen Schilling zugeführt wurden. Für die wichtige Arbeit der Wiener Volksbildung wurde im Geschäftsjahr 1960 eine Spende in der Höhe von einer halben Million Schilling zur Verfügung gestellt. Die besondere Obsorge der Zentralsparkasse gilt auch seit eh und je der heranwachsenden Jugend. Die Zentralsparkasse hat für die Schaffung eines Hauses der Jugend eine halbe Million Schilling gewidmet und wird auch die Betriebskosten bis 150.000 Schilling pro Jahr übernehmen.

Wir sind der Ansicht, daß unsere gesamte Tätigkeit von dem Gedanken der Gemeinnützigkeit getragen wird. Unseres Erachtens gehört dazu neben der auch von Kritikern als gemeinnützige Tätigkeit anerkannten Sparerziehung der Jugend, der Sparwerbung und Förderung des Sparens bei den Erwachsenen auch das Bemühen, die kleinen und mittleren Wirtschafttreibenden etwa als Girokontoinhaber unserem Kundenkreis anzuschließen. Sollen doch die daraus fließenden Mittel dazu dienen, den Kreditbedarf der gleichen Kreise zu erträglichen Bedingungen zu decken, aber auch vor allem dem Wohnungsbau und der Kommunalwirtschaft die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Wir sind der Meinung, daß Sparerziehung und Sparförderung durch die Sparkasse als ein wahrer Dienst an der Gemeinschaft, als eine echte gemeinnützige Tätigkeit zu werten sind, daß aber auch die sozial ausgerichtete Kreditpolitik der Sparkasse dem Gedanken der Gemeinnützigkeit Rechnung trägt."

Wettrüsten auf geistigem Gebiet

Hierauf nahm Vizebürgermeister Mandl die Überreichung der Stipendien vor. Der Vizebürgermeister führte dabei aus:

„Man hat die europäische Kultur im Vergleich mit der anderer Kontinente oft als eine wissenschaftlich-technische bezeichnet. Europa nimmt von der festen Erdoberfläche wohl nur 3,2 Prozent ein, doch hat seine wissenschaftlich-technische Kultur den gesamten übrigen Erdball erobert, und ohne Zweifel ist dies ein Anlaß, bewundernd die Leistungen europäischer Wissenschaftler und Techniker zu rühmen. In diesem Kreise möchte ich mir aber erlauben, doch einmal hervorzuheben, daß die große Zeit des europäischen Kontinents beginnt, historisch zu werden, und daß es hoch an der Zeit ist, für unser geistiges Konzept neue Standorte zu fixieren.

Die Zahlen und Statistiken, die heute die Situation des wissenschaftlichen Lebens widerspiegeln, mahnen uns eindringlich, alle nur erdenklichen Anstrengungen zu unternehmen, um den wissenschaftlichen Standard nicht absinken zu lassen.

Erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang, Ihnen einige Zahlen vorzulegen, denen ich absichtlich die Dürre eines statistischen Berichtes lassen möchte. Sie sind so eindringlich, daß sie der Einkleidung in dramatische Formulierungen nicht bedürfen. Ein amerikanischer Industriebetrieb, der derzeit etwa 150.000 Menschen beschäftigt, stellt ungefähr 300 Akademiker pro Jahr an. Man hat jedoch errechnet, daß der Betrieb nach seiner vorgesehenen Automatisierung jährlich nicht 300 sondern 7000 Akademiker brauchen wird. Daß dies kein Einzelfall ist, ersehen wir daraus, daß die USA planen mußten, die Zahl ihrer Hochschulen — und zwar nicht nur der technischen — bis spätestens 1970 zu verdoppeln.

Man ist gerne geneigt, die USA in besonders hohem Maße als »Land der Technik« zu betrachten. Dort haben jedoch nur zehn Prozent der Studenten ein technisches Fach gewählt, während es in der Sowjetunion bezeichnenderweise 30 Prozent sind. Während die Sowjetunion dreimal so viele Promotionen in Natur- und Ingenieurwissenschaften stellt als in den Geisteswissenschaften, ist es in den USA genau umgekehrt.

Der riesige Bedarf an wissenschaftlich und technisch geschultem Nachwuchs gilt also ganz und gar nicht nur für die USA sondern ebenso für Europa und noch viel mehr für die in Entwicklung befindlichen Gebiete.

Die Bundesrepublik Deutschland hat für das Jahr 1970 eine nötige Zahl an technischen

Die Salzburger Lebensrettungsmedaille überreichte Bürgermeister Jonas dem Wiener Physikstudenten Alexander Fritz

Wissenschaftler erforschen die Lebenshaltungskosten

Namhafte Statistiker und Soziologen aus 23 europäischen Staaten, die in einem Seminar über die Methoden zur Feststellung der Lebenshaltungskosten der Familie diskutierten, waren am 24. Oktober Gäste der Wiener Stadtverwaltung im Rathaus. Stadtrat Sigmund hieß sie im Namen des Bürgermeisters willkommen und versicherte ihnen, daß die Wiener Gemeindeverwaltung an ihren Beratungen das größte Interesse hat und ihrer Arbeit eine besondere Wertschätzung entgegenbringt. Als 1945 Wien zu neuem Leben erwacht ist, sagte er, war das Problem der Lebenshaltungskosten eigentlich sehr leicht. Für die Wiener gab es damals keine Lebensmittel und kaum etwas zu kaufen. Als der damalige Stadtrat für die Ernährungsangelegenheiten, sagte er, erinnere er sich an die große Bestürzung des Gemeinderates, als er ihm eines Tages die Wochenration eines Wieners auf den Tisch gelegt hat, sowie auf die darauffolgende Verstimmung der für die Herbeischaffung von Nahrungsmitteln verantwortlichen Besatzungsmächte.

Den Experten für die Frage der Lebenshaltungskosten, die jetzt einschließlich der damaligen Besatzungsmächte unter erfreulicherweise gänzlich anderen Verhältnissen in Wien zusammengekommen sind, wünschte er einen angenehmen Aufenthalt und ihrem Seminar die besten Erfolge.

Der Begrüßung der Gäste wohnte als Vertreter des Sozialministeriums Ministerialrat Barber bei. Im Namen der Delegierten dankte der Chef der Statistischen Abteilung des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, Mr. Riley, für die freundliche Einladung ins Wiener Rathaus.

WIENER NOTIZEN

Empfang für Lebensmittelgewerkschafter

Anläßlich des 13. ordentlichen Kongresses der Internationalen Union der Gewerkschaften der Lebens- und Genußmittelbranchen gab Bürgermeister Jonas am 23. Oktober in den Neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses einen Empfang. Stadtrat Sigmund begrüßte in Vertretung des Bürgermeisters im Beisein von Stadtrat Bauer und Stadtrat Schwaiger die Gäste und hieß sie im Wiener Rathaus herzlich willkommen.

Ausstellung: Franz Liszt und Wien

Die 150. Wiederkehr von Franz Liszts Geburtstag bietet Gelegenheit, an die vielfältigen Beziehungen zu erinnern, die den großen Komponisten, Klaviervirtuosen und Dirigenten künstlerisch wie menschlich mit Wien verbanden. Als seine außergewöhnliche musikalische Begabung immer deutlicher in Erscheinung trat, wurde der neunjährige Knabe von seinem Vater hierher gebracht, wo der praktische Unterricht Carl Czernys den Grundstock zu seinem pianistischen, die theoretische Unterweisung Antonio Salieris jenen zu seinem kompositorischen Können legten. 1822 und 1823 erntete er in Wien die ersten öffentlichen Konzerterfolge, ehe er zu weiterer Ausbildung nach Paris zog. Als reifer Künstler kehrte Liszt 1838 und auch später noch öfter nach Wien zurück und erregte hier beispiellose Begeisterungsstürme. Bilder und Schriftdokumente, die diese Bindungen belegen, bilden den Kern einer Ausstellung, die im Lesesaal der Stadtbibliothek im Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock, Zimmer 333, bis 20. November, montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr, frei zugänglich ist.

Nachwuchs für die Wiener Stadtwerke

Am 25. Oktober fand im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die Angelobung von 219 in den Dienst der Wiener Stadtwerke aufgenommenen Bediensteten statt. Nachher wurden durch Bürgermeister Jonas 240 in den Ruhestand getretene Bedienstete der Stadt Wien verabschiedet.

Otto Storch zum Gedenken

Am 26. Oktober wäre der Zoologe Univ.-Prof. Dr. Otto Storch 75 Jahre alt geworden. In Wien geboren, habilitierte er sich daselbst und wurde 1929 Ordinarius und Vorstand des Zoologischen Instituts in Graz. 1938 verlor er seine Stellung und wurde später in einem Rüstungsbetrieb dienstverpflichtet. 1945 konnte er seine Lehrkanzel, diesmal in Wien, wieder übernehmen. Storch arbeitete vor allem auf dem Gebiet der vergleichenden und funktionellen Morphologie von wirbellosen Tieren. Er konstruierte einen Kinoaufnahmeapparat, der es mittels der Zeitlupe ermöglichte, die Bewegungsvorgänge niederer Krebse zu studieren. Storch genoß in Fachkreisen großes Ansehen und erhielt zahlreiche Anerkennungen. Ihm wurde die Übertragung des grundlegenden Werkes „Biologie der Süßwassertiere" des dänischen Hydrobiologen Wesenberg-Lund anvertraut. Er war unter anderem Präsident des permanenten Komitees über den Forschungsfilm, Gründer der Österreichischen zoologischen Zeitschrift und Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Am 18. Mai 1951 ist er unmittelbar vor der Sitzung des Professorenkollegiums gestorben, das ihn zum Dekan der Philosophischen Fakultät der Wiener Universität wählen sollte.

Aufnahme in die Krankenpflegeschule des Lainzer Krankenhauses

Mit 1. Jänner 1962 beginnt ein neuer Lehrgang in der Krankenpflegeschule des Lainzer Krankenhauses, für den noch freie Internatsplätze vorhanden sind. Die Ausbildung für allgemeine Krankenpflege dauert drei Jahre, diese erfolgt internatsmäßig und ist kostenlos. Die Schülerinnen erhalten außerdem ein monatliches Taschengeld. Den nach Absolvierung der dreijährigen Krankenpflegeschule diplomierten Krankenschwestern bietet sich bei Eintritt in den Dienst der Gemeinde Wien eine dauernde pragmatisierte und daher gesicherte Lebensstellung. Voraussetzungen für die Aufnahme in die Krankenpflegeschule sind: österreichische Staatsbürgerschaft, ein Mindestalter von 17 Jahren ein Höchstalter von 30 Jahren, körperliche und geistige Eignung, Absolvierung der Hauptschule oder eine Schulbildung, die der Absolvierung der vierten Hauptschulklasse entspricht. Die Aufnahmeansuchen sind bis zum 30. November 1961 in der Krankenpflegeschule des Lainzer Krankenhauses, Wien 13, Jagdschloßgasse 25, einzureichen.

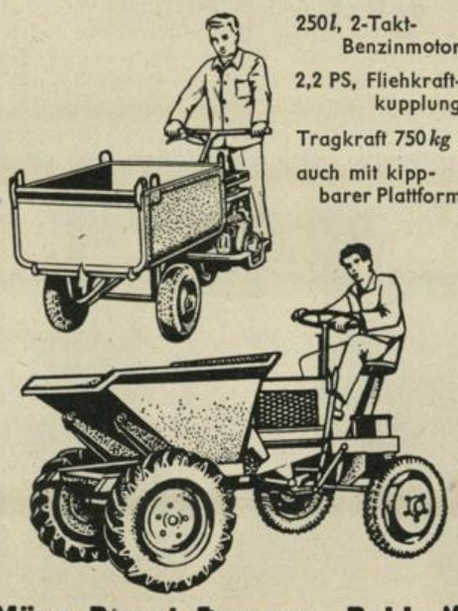
Absolventen errechnet, die sie zwingen würde, die Kapazität ihrer Ingenieurschulen im Maschinenbauwesen um 60 Prozent, in der Elektrotechnik sogar um 100 Prozent zu erhöhen. Schon jetzt sind in der Bundesrepublik etwa 150.000 Ingenieure tätig, während ein Bedarf von fast 200.000 errechnet wurde.

In allen Ländern der Erde sind Bestrebungen im Gange, die Ausgaben für Schule, für Bildung ganz entscheidend zu erhöhen. Man könnte sagen, daß es ein Wettrüsten auch auf geistigem Gebiete gibt. Wir sehen in der Zeit zwischen 1938 und 1954, daß die Deutsche Bundesrepublik ihre öffentlichen Schulausgaben wohl um 66 Prozent, die USA aber um 256 Prozent und die Sowjetunion gar um 334 Prozent gesteigert hat. Während die Ausgaben für Hochschulen je Kopf der Bevölkerung in den Niederlanden 22,2 Schilling und in der Bundesrepublik 57 Schilling betragen, machen sie in der Sowjetunion 326,4 Schilling aus. In den USA beläuft sich der Anteil der Schulausgaben am Volkseinkommen auf 3,7 Prozent, in Japan hingegen auf 6,1 Prozent.

Ich will Sie nicht mit Zahlen verwirren, ich will Ihnen durch diese Beispiele lediglich den enormen Fachkräftebedarf ins Bewußtsein rufen, den die gesamte Menschheit seit ihrem Eintritt ins Zeitalter der industriellen Revolution hat. Geht ein Staat an dieser Notwendigkeit vorbei, dann wird er — wie ein Experte sagte — zum »bildungsmäßig unterentwickelten Land« herabsinken.

Münz-Dumper

MÜNZ-Boy Kippmulde



250 *l*, 2-Takt-Benzinmotor

2,2 PS, Fliehkraftkupplung

Tragkraft 750 *kg*

auch mit kippbarer Plattform

Münz-Diesel-Dumper „Bobby"

650 *l*, Kippmulde, Güldner-Diesel, Nutzlast 1600 *kg*
Wendegetriebe, auch mit Plattform

Alleinverkauf für Österreich:

Rosa Moser

BAUGERÄTE — BAUMASCHINEN
Wien XV, Schwendergasse 47
Telephon 83 24 81, 83 22 43 — FS 01/3370

A 4186/26

Ich möchte mit den angeführten Zahlen auch keine Quantitätspsychose heraufbeschwören.

Aber ebenso gewiß ist, was ein deutscher Fachmann schon 1957 prophezeite: Erkennen wir die Entwicklung nicht, die sich rings um uns anbahnt, werden wir ihr und ihren Erfordernissen nicht gerecht, dann wird man schon in 100 Jahren von unserem Kontinent nur mehr sprechen wie wir heute vom alten Sparta oder von Athen.

Es hat in aller Welt geradezu ein Wettrennen begonnen, um das Fehlende aufzuholen. Und es fehlt einfach an allem!

In den Entwicklungsländern beginnt die Arbeit schon bei der Bekämpfung des Analphabetentums. 70 Prozent der Inder, 80 Prozent der Chinesen waren 1958 noch Analphabeten, obwohl in China schon 1953 60 Prozent der Kinder die Schule besuchten, nachdem von 1951 auf 1952 die Zahl der Volksschüler von 37 auf 49 Millionen gestiegen war. Im Zusammenhang mit der Schriftreform besuchten 33 Millionen Bauern im Jahre 1952 Winterschulen, in denen ihnen die Grundzüge von Lesen und Schreiben vermittelt wurden. China begibt sich, wie der Vizepräsident des Chinesischen Volkskongresses proklamierte, auf den Weg, den wissenschaftlichen Standard der Großmächte 1970 zu erreichen und bis zum Jahre 2000 zu übertrumpfen.

Geht es hier vorläufig noch um das Analphabetentum, so drängen fortgeschrittenere Länder bereits auf eine Ausdehnung der Schulzeit. In Japan besuchten schon 1953 70 Prozent der 15 Jahre alten Kinder ein 9. Schuljahr, in der Deutschen Bundesrepublik nur 30 Prozent, während die USA durchschnittlich die Schulentlassung im 16. Lebensjahr kennen und die Sowjetunion die zehnjährige Schulpflicht hat.

Aber um diese verlängerte Schulzeit einzuführen, fehlt es allerorts sowohl an Raum wie an Lehrern. Für die Deutsche Bundesrepublik wäre ein Aufwand von 37,8 Milliarden Schilling für Klassenbauten und die Beistellung von 55.000 Lehrern nötig.

Ähnlich wie in den Pflichtschulen ist es an den Hochschulen. Es fehlt auch hier sehr, sehr viel, vor allem stiegen die Kosten wissenschaftlicher Arbeit und Forschung gewaltig an. Das Laboratorium von Faraday würde im heutigen Geldwert nur 600 Schilling kosten, das von Hertz 60.000 und eines der Zwischenkriegszeit etwa 180.000 Schilling. Für den Bau eines kernphysikalischen Laboratoriums müssen heute aber mindestens 60 Millionen Schilling aufgewendet werden. Der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft gibt an, daß ein Betrag von drei Milliarden Schilling nötig wäre, wenn die deutsche Wissenschaft auch nur den Anschluß an den internationalen Standard finden soll.

Förderung der Wissenschaft ist heute nicht mehr Luxus, sondern Lebensnotwendigkeit geworden, und ich hoffe, Ihnen an Hand von Zahlen gezeigt zu haben, wie notwendig es gerade für uns in Europa ist, der Wissenschaft und dem Studium in jeder Form zu helfen. Sie werden auch die Notwendigkeit verstehen, in unserer Gemeinschaft jedem

WASCHPULVER „ETRIN" / SYNTHETISCHE WASCHMITTEL „R u. E" / VORWASCHMITTEL „METALON" / SCHEUERMITTEL „FIX"
REINIGUNGSMITTEL „M.F.S." / PARKETTPASTE „ELEKTRON" / LÖTPASTE „ELEKTRON" / LÖTÖL „ELEKTRON"
ELEKTRON
Chem. Fabrik Pfaffstätten-Wien, IV, Margaretenstraße 27, Telephon 57 47 45
A 3885/13

Der neue französische Botschafter, René Brouillet, stattete am 24. Oktober Bürgermeister Jonas seinen Antrittsbesuch ab.

Talent die Förderung angedeihen zu lassen, die es auf Grund seiner Anlage ohne Rücksicht auf die wirtschaftlichen Gegebenheiten braucht. Auch hier haben wir manches aufzuholen.

An der Universität Peking erhalten 70 Prozent aller dort Studierenden ein staatliches Stipendium. 85 Prozent aller Studenten der Sowjetunion sind in der gleichen Lage. In Mitteleuropa erhalten im Durchschnitt weniger als 20 Prozent der begabten Studierenden Hilfe von öffentlichen Stellen.

Sie verstehen, daß es außerordentlich zu begrüßen ist, wenn sich auch andere Stellen entschließen, in die Bresche zu springen, und jeden Beitrag, der hier aufgewendet wird, haben wir bitter nötig.

Ich danke daher dem Verwaltungsausschuß der Zentralsparkasse, daß er sich entschlossen hat, durch die Stiftung des Dr. Schärf-Stipendienfonds mitzuarbeiten an der Lösung einer vordringlichen Aufgabe unserer Zeit.

Sie, meine Stipendiaten, sind die Nutznießer dieser Stiftung, die den Namen unseres hochverehrten Herrn Bundespräsidenten trägt und die einer verständigen Bereitschaft entsprang, den Problemen unserer Zeit die Kraft des Wollens entgegenzustellen.

Wollen Sie bitte nie vergessen, daß Sie damit nicht nur eine Hilfe, sondern auch eine Verpflichtung übernehmen, daß Sie ein Vertrauen zu rechtfertigen haben, das die Gemeinschaft in Sie setzt.

Wir alle gratulieren Ihnen, und wir alle wünschen Ihnen aus ganzem Herzen viel Erfolg für Ihr Studium. Möge es Ihnen geben, was Sie erwarten und möge Ihr Wissen und Können einmal unserem Lande nutzbar sein."

*

Die Stipendiaten

24 Bewerber erhielten die Stipendien, und zwar Wilhelm Frysak, Heinrich Heinz Krausz, Gerald Reh, Erich Feilmayer, Peter Strecha, Peter Florian, Hans Rottensteiner, Rudolf Lukas, Kurt Smolak, Michael Kaiser, Peter Hintenaus, Margarete Riha, Günther Weninger, Karl Knotik, Richard Walter, Walter Mezgolich, Otto Sedlak, Herta Karpstein, Günther Kogler, Klaus Degner, Alfred Götzinger, Gerfried Musil, Rainer Reisenberger, Wilhelm Straka.

PERSONALNACHRICHTEN

Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat der Wiener Stadtsenat am 24. Oktober den Senatsrat Dr. Johann Rapp (Magistratsabteilung 17) in die Dienstklasse VIII befördert. Dem Magistratsrat Dr. Herbert Sederl (Stadtschulrat für Wien) wurde der Titel Obermagistratsrat verliehen.

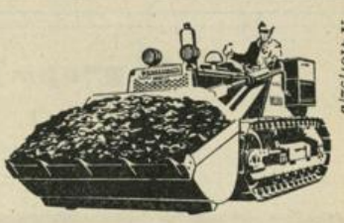
Kunstdiskussion im Jugendgästehaus Hütteldorf

(Fortsetzung von Seite 1)

Sodann sprach Prof. Dr. Rainer. Er stellte zunächst fest, daß bei seinen Arbeiten die Umwelt des in Frage stehenden Kunstwerkes besondere Bedeutung erlangt hat. Für die endgültige Wirkung eines solchen Werkes ist nicht sosehr die Größe oder die gute Sichtbarkeit desselben entscheidend als die Konzentrationsmöglichkeit, die durch die Umgebung maßgeblich beeinflußt wird. So erscheint die Diskussionswürdigkeit dieses oder jenes Freskos in Bahnhofshallen und dergleichen weniger bedeutsam, wie der Umstand, daß an derlei Orten überhaupt keine Fresken angebracht werden sollten. Auch das Wotruba-Relief in der Reinprechtsdorfer Straße könne als Beispiel angeführt werden, wie sehr ein von der Hast der Zeit, dem Stadtverkehr und den Reklamen bestimmter Ort für Kunstbetrachtung ungeeignet ist.

Prof. Rainer ging dann näher auf die Frage der ornamentalen Ausschmückung von Gebäuden ein, und wies auf die Krise hin, in der sich das schmückende Ornament wegen des Fehlens einer allgemein verständlichen und gemeinsamen Formensprache befinde. In der Praxis hätte dieser Mangel an Einheitsgefühl und Verständnis für Zeichengebung sogar auf mehr bildliche Darstellungen übergegriffen, die bei öffentlichen Wohnhausanlagen und ähnlichen Baulichkeiten öfters des notwendigen Zusammenhanges im Sinne der Gesamtanlage entbehren. Es ergibt sich daher gegenwärtig die Notwendigkeit, das Kunstwerk in seiner autonomen Zielsetzung als Ausdruckswert zu übernehmen und dem Architekten die Aufgabe zu stellen, für entsprechende Umgebung Sorge zu tragen. Dies bedeutet primär, ruhige Räume zu schaffen, wo das Auge des Beschauers auf den Kunstgegenstand gelenkt werden kann, ohne daß dabei geistige Ablenkung zu befürchten ist. Prof. Rainer empfahl daher, in Häuserblocks gelegene Grünflächen, Höfe, Zimmer und Säle

INTERNATIONAL RAUPENSCHLEPPER
DROTT LADEGERÄTE
PLANIERSCHILDER AUFREISSER KÜNETTENBAGGER SEILWINDEN
GENERALVERTRETUNG FÜR ÖSTERREICH
INTERNATIONAL HARVESTER



A 4167/52/b

EIBL & WONDRAK
WIEN XVI, ALBRECHTSKREITHGASSE 19—21 • TEL. 66 16 77 SERIE
Filiale: KLAGENFURT, PISCHELDORFERSTRASSSE 265 • TEL. 6571

WERKSTÄTTE FÜR MODERNE MALEREI UND ANSTREICHEREI

Moderne Walztechnik in Wohnungen, Geschäftslokalen, Stiegenhäusern, Gast- und Kaffeehäusern, Außenfassaden, Beste Ausführung

JOHANN LAHRES

Kontrahent der Gemeinde Wien

WIEN XVI, PALETZGASSE 11

A 4467 Büro: 66 24 29

für die Aufstellung von Kunstwerken vorzusehen beziehungsweise dem Bau von Atrium-Häusern Beachtung zu schenken. Diese Placierungsart ist in vielen Fällen dem Schmuck von Außenmauern vorzuziehen.

Daran schloß sich ein Referat von Professor Wotruba, der zunächst feststellte, daß ein Gespräch über autonome Kunst und Bauwerke zu anderen Zeiten lediglich eine Angelegenheit von Künstlern und Architekten gewesen ist. Heute führt dieses Thema in politische und soziale Sphären hinein, wobei die künstlerische oder kulturelle Notwendigkeit etwas in den Hintergrund gedrängt wird. Trotzdem bleibt das Postulat bestehen, daß nur Unabhängigkeit und Gehorsam den eigenen Gesetzen gegenüber für das Entstehen eines Kunstwerkes Voraussetzung sind. Inmitten des Konfliktes verschiedener Weltanschauungen und der rapid anwachsenden Technik planen und bauen Staaten und Städte derzeit noch allzu sehr nach veralteten Maximen und begnügen sich mit dem Wechsel des Baumaterials, also der Ziegel, des Betons oder der Eisenbestandteile. Daher sind Ideen und Planungen oft nur für kurze Augenblicke von Wert.

Prof. Wotruba stellte fest, daß die Gemeinde Wien schon bald nach 1945 die Verpflichtung öffentlichen Mäzenatentums eingegangen ist und in der Folge besonders die soziale Seite des Problems nahezu lösen konnte. Die künstlerischen Aspekte sind angesichts der kulturellen Gegenwartssituation noch nicht in gleichem Maße bewältigt worden. Wird Kultur als ein unerläßliches und ein durch nichts ersetzbares integrierendes Element einer intakten und entwicklungsfähigen menschlichen Gesellschaft empfunden, dann bestehen nach wie vor Chancen zur Korrektur von Fehlern und der Weg zu einer schöpferischen Diskussion bleibt offen.

Prof. Wotruba verwies weiter auf die vielen Versuche einer Koordinierung von Architektur, Malerei und Plastik, die nicht immer erfolgreich waren und folgerte daraus, daß, je größer die Originalität des Kunstwerkes ist, desto schwieriger die Beziehung zwischen ihm und seiner Umgebung hergestellt werden kann. Demgegenüber setzte sich der Redner für die Bekämpfung jedes falschen Prunkes und für den Versuch zur Wahrheit bei allen öffentlichen Gebäuden ein. Prinzipielle Zurückhaltung verlangte Wotruba beim Behängen, Bekleben oder Bemalen von Hauswänden aus Raumverlegenheit oder sozialer Hilfeleistung. Dies bedeutet eine konsequente Trennung des Kunstwerkes von Objekten der Repräsentanz und Dekoration. Zum Abschluß erklärte Prof. Wotruba, daß nur das bewußte Individuum nach Kultur verlange und daher den Bedürfnissen der Kulturerziehung in diesem Sinne besonders Raum gegeben ist.

Sodann befaßte sich Prof. Slama mit der Kunstförderung als soziales Problem. Er stellte fest, daß Kunstförderung als soziale Hilfe für Künstler in Wien erst seit dem Jahre 1945 existiere, als durch die politischen Ereignisse ein völliges Fehlen der materiellen Grundlagen für künstlerisches Schaffen offenbar wurde. Die Zerstörungen betrafen bekanntlich nicht nur Repräsentativ-Bauten, sondern wirkten sich bei Ausstellungshallen, Ateliers und ähnlichen Stätten besonders schmerzlich aus. Die ersten Mittel für den Wiederaufbau wurden durch eine Postmarkenserie erzielt, dann folgten Ausstellungen über politische Themen, bis es schließlich gelang, die „Erste große österreichische Kunstausstellung", unterstützt von allen Künstlervereinigungen, zustande zu bringen. Schon damals wurde die Möglichkeit künstlerischer Ausgestaltung großer baulicher Anlagen an Hand von Modellen gezeigt. Zwei Jahre später setzte die Kunstförderung der Stadt Wien in großem Stile ein, wodurch bis heute das Fehlen eines Kunsthandels im westlichen Sinne beziehungsweise der privaten Mäzene überbrückt worden ist.

Prof. Slama befaßte sich daraufhin mit Fragen der sozialen Hilfe für alte oder notleidende junge Künstler und die für den öffentlichen Auftraggeber entstehenden Schwierigkeiten bei der Beurteilung von Werken, die nur aus Erwerbsgründen geschaffen worden sind. Hiebei erscheint nicht einmal der Grundsatz, die Jugend zu fördern, wenn sie nur experimentiert, allgemein anwendbar. Andererseits ist es unmöglich, nur erprobte anerkannte Künstler mit Aufträgen zu bedenken, da damit alle unbekannten und unfertigen Maler und Bildhauer von der weiteren Entwicklung ausgeschlossen bleiben.

Prof. Slama berichtete dann von einer Reise, die ihn nach Paris, Rom, New York, Philadelphia, Chikago geführt habe, wo er die Existenzverhältnisse der Künstler prüfen konnte. Im Vergleich hierzu kann die soziale Förderung der bildenden Künstler in Wien als günstig bezeichnet werden. Auch in den USA hat das Bild als Wandschmuck im allgemeinen seine Funktion verloren. Private Spekulationen und Ankäufe der vielen kleinen Stadtmuseen ermöglichen auch unbekannten Künstlern ihre Existenz zu sichern. Hinzu kommen die großen Galerien der Millionäre.

Demgegenüber brauchen wir in Wien weiter die Förderung durch die öffentliche Hand und sehen darin nach wie vor die Förderung kultureller Interessen, nicht nur der Künstler, sondern auch der Stadt selbst, die auf diesem Gebiet bereits international Anerkanntes geleistet hat.

In der darauffolgenden Diskussion wurden sowohl die Meinungen der Wiener Künstlerschaft als auch der Standpunkt der Architekten eingehend dargelegt. Von den Kunstkritikern erhob Redakteur Grimme die Forderung, daß nicht der Künstler von der Stadtverwaltung zu fördern sei, sondern die Kunst an sich. Eine Stellungnahme, die von Prof. Wotruba dahingehend ergänzt wurde, daß die Stadtverwaltung den Mut haben müsse, Kunstwerke zu fördern, auch wenn sie im Moment nicht populär sind. Allerdings verwies Professor Wotruba auf die Schwierigkeit, gegenwärtig wohl extreme, aber nicht immer gelungene Formen allgemein verständlich zu machen. Demgegenüber erläuterte Vizebürgermeister Mandl die stetige Erziehungsarbeit des Kulturamtes durch Ausstellungen, Broschüren, Vorträge in Volkshochschulen und dergleichen mehr. Während sich die Professoren Hauser und Slama für den Wandschmuck an Außenmauern bei öffentlichen Wohnhausanlagen aussprachen und lediglich eine strengere Themenauswahl forderten, lehnten mehrere Architekten derartige Lösungen ab und verwiesen auf die Möglichkeit, Kunstwerke in abgegrenzten Plätzen und Innenräumen wirkungsvoll darzustellen. Prof. Charoux bezeichnete die gegenwärtige Architektur infolge ihrer Zweckrichtung als sehr zeitbedingt, während die Kunst auf Ewigkeitswerte ausgerichtet sein müsse. Dieser Zwiespalt werde bei baulichen Verbindungen immer wieder augenfällig. Vizebürgermeister Mandl ergriff abschließend noch einmal das Wort und bezeichnete die Zusammenkunft im Jugendgästehaus als überaus fruchtbringend. Die Ergebnisse der Aussprache werden im Kulturamt und in anderen hiefür zuständigen Stellen die entsprechende Auswertung erfahren. Überdies sei an eine Wiederholung des Treffens gedacht.

Sämtliche Bau-Steinmetzarbeiten in Natur- und Kunststein

Ing. Franz Aufhauser STADTSTEINMETZMEISTER

Zentrale und Denkmalabteilung: **XII, Hervicusgasse 1—7, 54 95 50 — Eigene Steinbrüche**
Bauabteilung: **XII, Haidackergasse 1, 54 23 89 — Werk: XXIII, Bahnstraße 22, 86 95 47**

A 4132/7

Büro-Zweckmöbel

J. FRANZ LEITNER

WIEN VII, SCHOTTENFELDGASSE 63 — TELEPHON 93 42 37

A 4470

BAU- UND GALANTERIESPENGLEREI **Franz Skoda**

WIEN XXIII, MAUER,
Lange Gasse 58, Tel. 86 98 905

ÜBERNIMMT ALLE INS FACH EINSCHLÄGIGEN ARBEITEN

A 4294

BAUUNTERNEHMUNG Lackner, Schnepf & Herz
Wien I, Babenbergerstraße 4 Telefon 57 09 13

A 4349

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 19. Oktober 1961

Vorsitzender: GR. Dipl.-Ing. Witzmann.
Anwesende: Amtsf. StR. Heller, die GRe. Billmaier, Fürstenhofer, Ing. Hauschka, Arch. Ing. Lust, Pfoch, Planek, Dkfm. DDr. Prutscher; ferner StBDior. Dipl.-Ing. Dr. techn. Koller, die OSRe. Dipl.-Ing. Ernst, Dipl.-Ing. Torggler, Dipl.-Ing. Frey, SR. Dipl.-Ing. Kojetinsky.
Entschuldigt: die GRe. Jodlbauer, Helene Potetz, Dipl.-Ing. DDr. Strunz.
Schriftführer: KOO. Aigner.

Berichterstatter: GR. Billmaier

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 1624/61; M.Abt. 29 — 5138/61.)

Die Arbeiten für den Hang- und Vorflutgraben am Kolbeterberg, 14, Hadersdorf, mit einem Gesamterfordernis von 1,250.000 S werden genehmigt.

Der auf das Jahr 1961 entfallende Kostenteil in der Höhe von 750.000 S ist auf A.R. 622, Post 52, lfd. Nr. 305, zu bedecken und die Bedeckung des Restes von 500.000 S im Voranschlag für das Jahr 1962 auf A.R. 622, Post 52, vorzusehen.

Die Durchführung der Arbeiten wird der Firma Dipl.-Ing. Max Kainz, 3, Hintzerstraße 11, auf Grund ihres Anbotes vom 8. September 1961 übertragen.

(A.Z. 1669/61; M.Abt. 19 — W 2/40/61.)

Für das Bauvorhaben, 2, Schöllerhofgasse 7—9, werden die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an den Architekten Dipl.-Ing. Alfred Viktor Pal, 9, Währinger Straße 6—8, nach seinem Anbot vom 11. September 1961 um die Architektengebühr von 182.325 S übertragen.

Die Kosten in der Höhe von 182.325 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 des Voranschlages für das Jahr 1961 ihre Deckung.

(A.Z. 1684/61; M.Abt. 21 — VA 110/61.)

Die Erhöhung des Auftrages über die Lieferung von Stahltürzargen laut GRA. VI — 2543/60 vom 3. November 1960 von 4000 auf 8000 Wohnungseinheiten an die Vereinigte Österreichische Eisen- und Stahlwerke AG (VÖEST) wird im Sinne des Magistratsberichtes genehmigt. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken. (Der Magistratsantrag wurde bei einer Stimmenthaltung der ÖVP angenommen.)

(A.Z. 1701/61; M.Abt. 27 — W 21/313/14/61.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI vom 13. Februar 1961 zu Zl. 207/61 bewilligten Kostenerfordernisses von 338.000 S um 86.000 S auf 424.000 S für die Instandsetzung der Hof- und Gehwege in der städtischen Wohnhausanlage, 21, Jedleseer Straße 66—94, Stiegen 17 bis 40, wird genehmigt.

(A.Z. 1720/61; M.Abt. 28 — 9300/61.)

Der Neubau der Oswaldgasse im 12. Bezirk wird mit dem voraussichtlichen Kostenbetrag von 1,405.000 S genehmigt.

Auf Grund ihrer Anbote vom 4. Oktober 1961 sind die Erd- und Mischdeckenarbeiten der Firma Asdag, die Erd- und Pflastererarbeiten der Firma Leopold Böhm und die Erd- und Baumeisterarbeiten der Firma Aumann, Keller & Pichler zu übertragen.

(A.Z. 1722/61; M.Abt. 18 — Reg XVII/8/61.)

In unwesentlicher Abänderung des Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3810, Zl. M.Abt. 18 — Reg XVII/8/61, mit den roten Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet zwischen Alszeile, projektiertem öffentlichen Platz, verlängerte Frauenfelderstraße und Güpferlingstraße im 17. Bezirk (Kat.G. Dornbach) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan schwarz dargestellten und rot gekreuzten Linien verlieren ihre fernere baurechtliche Anwendbarkeit.

2. Für das Plangebiet wird die Widmung „Gemischtes Baugebiet" (rot B) festgesetzt. Gleichzeitig verliert die bisher geltende Widmung „Wohngebiet" (schwarz A, rot gestrichen) ihre fernere baurechtliche Anwendbarkeit. Die Bestimmungen „Bauklasse II, geschlossene Bauweise" (schwarz II e) bleiben unverändert.

(A.Z. 1728/61; M.Abt. 23 — N 12/32/60.)

Die Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den Neubau des Kindergartens, 22, Schüttaustraße, sind der Firma Ing. Franz Wögler, 2, Stuwerstraße 21, auf Grund ihres Anbotes vom 4. August 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1702/61; M.Abt. 32 — Kred 99/61.)

Für die Anschaffung von Material für die laufende Instandsetzung von Heizanlagen wird im Voranschlag 1961 zu Rubrik 614, Heizwerkstätte, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 1,400.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 350.000 S genehmigt, die in zu erwartenden Mehreinnahmen der Rubrik 614, Heizwerkstätte, unter Post 2 a, Entgelt von anderen Verwaltungszweigen für Betriebsleistungen, zu decken ist.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 1207/61; M.Abt. 18 — Reg XXII/1/61.)

In Neufestsetzung beziehungsweise Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das im Plan Nr. 3727 der M.Abt. 18 — Reg XXII/1/61 mit den roten Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet zwischen Hirschstettner Straße, Pogrelzstraße, Kagraner Anger und Siebenbürgerstraße im 22. Bezirk (Kat.G. Kagran) werden auf Grund des § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Als neue Fluchtlinien werden festgesetzt die im Antragsplan rot

a) strichpunktierten Linien als Baulinien,
b) vollgezogenen, gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien,
c) strichlierten Linien als Baufluchtlinien,
d) punktierten Linien als Grenzlinien.

2. Die rot dargestellten Querprofile sind dem Ausbau der Verkehrsfläche Hirschstettner Straße zugrunde zu legen.

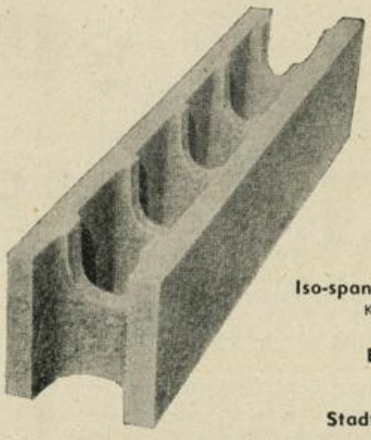
3. An den mit 6 m beziehungsweise 7 m breiten Teilen der Verkehrsflächen, Gassen 2, 3, 4 und 5, wird aus Verkehrsrücksichten gemäß § 9 (1) der BO für Wien die Anordnung von Ausfahrten untersagt.

4. Der mit rot „1 a" bezeichnete Flächenstreifen entlang der Pogrelzstraße wird als „Grünland — Ländliches Gebiet" festgesetzt.

VOR 10 JAHREN IM BILD

Am 16. November 1951 besichtigte Bürgermeister Jonas die Lehrwerkstätten in der wiederinstandgesetzten Mollardschule.

iso-span **Mantelbeton-Isolierbaustoffe**



- Hoch wärmedämmend
- Leicht bearbeitbar
- Säge- und nagelbar
- Stets trocken
- Raumbeständig
- Gut putzhaftend
- Geringes Raumgewicht
- Frostbeständig
- Fäulnisfest

Iso-span-Werke Sigl KG & Co
Kommanditgesellschaft
Achau bei Wien

Iso-span-Werke Sigl KG
Obertrum/Salzburg

Baustoffwerk Ramingstein Hagenauer & Co
Ramingstein/Lungau

Stadtbüro: Wien I, Laurenzerberg 1, Telefon 634204

5. Die mit rot „A" bezeichneten Flächen werden als „Bauland — Wohngebiet" ausgewiesen.

6. In Festsetzung des Aufbauplanes werden entsprechend den roten Signaturen folgende Bestimmungen getroffen:

a) e: geschlossene Bauweise,
b) f: Blockbauweise,
c) I e: Bauklasse I, geschlossene Bauweise,
d) I f: Bauklasse I, Blockbauweise,
e) II f: Bauklasse II, Blockbauweise,
f) V f: Bauklasse V, Blockbauweise,
g) Y: Beschränkung der maximalen Gebäudehöhe im Sinne des Art. IV der BO-Novelle 1956.

7. Als besondere Bestimmungen gemäß § 5 (3) c der BO für Wien werden vorgeschrieben:

a) Die im roten Kreis mit 1—4 (1) bezeichnete Teilfläche der öffentlichen Verkehrsfläche verlängerte Larwingasse ist in einer Breite von 6 m zwingend zu überbauen.

b) Für die mit rot „Z" bezeichneten Baublöcke östlich der Gasse 5 wird die Gebäudehöhe auf maximal 4,50 m beschränkt.

8. Die rot geschriebenen und unterstrichenen Koten haben als endgültige Höhenlage der Verkehrsflächen zu gelten.

9. Die mit rot „G" bezeichneten Flächen sind gemäß § 5 (2) e der BO für Wien unbebaut zu belassen, gärtnerisch auszugestalten und so dauernd zu erhalten.

10. Alle grau gedruckten Darstellungen des Stadtplanes, soweit sie nicht rot durchkreuzt beziehungsweise durchstrichen wurden, behalten in ihrer jeweiligen Bedeutung die weitere Rechtskraft.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer

(A.Z. 1606/61; M.Abt. 24 — Allg. 1054/61.)

Für die Vorbereitungsarbeiten (Grundfreimachung, Architektenhonorare, Geometeraufnahmen, Probebohrungen und Bildhauerateliер) wird im Voranschlag 1961 zu Rubrik 617, Wohnhausbau, Siedlungsbau und Kleingartenwesen, unter Post 51, bauliche Herstellungen (derz. Ansatz 611,200.000 S), eine vierte Überschreitung in der Höhe von 8,150.000 S genehmigt, die aus der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 1673/61; M.Abt. 21 — VA 105/61.)

Die Lieferung von insgesamt 1700 Stück eisernen Kellerfenstern und 350 Stück eisernen Waschküchen- bzw. Bügelraumfenstern wird im Sinne des Magistratsberichtes an die Firmen Karl Krumpholz, 10, Angeligasse 37, und Katrycz & Co., 15, Felberstraße 58, zu deren Anbotspreisen vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 23 — N 8/112/60)

Öffentliche Ausschreibung der Bautischlerarbeiten für den Neubau der Heizwerkstätte, 10, Laaer Berg-Straße 114—120.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 8. November 1961, um 10 Uhr in der M.Abt. 23, 1, Rathausstraße 14—16, Neues Amtshaus, 4. Stock.
Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 23, Zimmer 514, während der Amtsstunden auf.
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 23 — N 12/87/59)

Öffentliche Ausschreibung der Herstellung der Straßen, Gehwege und Spielplätze beim Neubau des Kindergartens, 16, Maroltingergasse.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 13. November 1961, um 11 Uhr in der M.Abt. 23, 1, Rathausstraße 14—16, Neues Amtshaus, 4. Stock.
Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 23, Zimmer 514, während der Amtsstunden auf.
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 26 — XII/AH 36/20/61)

Öffentliche Ausschreibung der Baumeisterarbeiten für das Bauvorhaben, Amtshaus, 12, Schönbrunner Straße 259.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 10. November 1961, um 14.30 Uhr in der M.Abt. 26, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 3. Stock. Anbotsabgabe bis spätestens 14 Uhr.
Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 26, Zimmer 407, während der Amtsstunden auf.
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

(A.Z. 1675/61; M.Abt. 26 — BSch 7/20/61.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI vom 8. Juni 1961, Zl. 893/61, genehmigten Kredites für die Instandsetzungsarbeiten im Zuge der Rekonstruktion der Zentralheizungsanlage sowie Neuinstallierung von Wasser und Licht und Erneuerung der Malerei, in der Berufsschule, 5, Viktor Christ-Gasse 10, in der Höhe von 350.000 S um 79.000 S auf 429.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1715/61; M.Abt. 21 — VA 108/61.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 10, Braunspergengasse, Bauteil A, wird im Sinne des Magistratsberichtes der Firma Franz Krcal, 22, Erzherzog Karl-Straße 126, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 1721/61; M.Abt. 28 — 10.300/61.)

Der Ausbau von diversen Siedlungsstraßen in den Bezirken 21 und 22 wird mit einem voraussichtlichen Gesamtkostenerfordernis von 1,200.000 S genehmigt.

Die Straßenbauarbeiten sind der Firma Pittel und Brausewetter, 4, Gußhausstraße 16, auf Grund ihres Anbotes vom 28. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1727/61; M.Abt. 27 — WH Allg./28/61.)

Die laufende Räumung und Wartung der Klär- und Pumpanlagen mit den zugehörigen Einrichtungen in den städtischen Wohn- und Siedlungsanlagen ist für die Zeit vom 1. November 1961 bis 31. Dezember 1962 an die Firma Johann Berger, Kanalräumung, 21, Amtsstraße 47, auf Grund ihres Anbotes vom 1. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1732/61; M.Abt. 42 — 55.125/131.)

Die Wegebauarbeiten für die Umgestaltung des Schweizer Gartens sind der Firma W. Kaspar, 4, Weyringergasse 31, auf Grund ihres Anbotes vom 2. Oktober 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1693/61; M.Abt. 29 — 5086/61.)

Für unvorhergesehene höhere Ausgaben für Anteilsummen der ÖBB. an Hafenbahngebühren (infolge Erhöhung dieser Gebühren seit 1. April 1961) wird im Voranschlag 1961 zu Rubrik 625, Hafenverwaltung, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 2,500.700 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 500.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 625, Hafenverwaltung, unter Post 2 b, Bahngebühren, zu decken ist.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 1633/61; M.Abt. 18 — Reg X/37/60.)

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan des Stadtbauamtes Nr. 3698, Zl. M.Abt. 18 — Reg X/37/60, mit den Buchstaben a—f (a) umschriebene Plangebiet zwischen Liesingbach, Bezirksgrenze, Verbindungsbahn, Himberger Straße, Ober-Laaer Straße und Mühlstraße im 10. Bezirk (Kat.G. Ober-Laa-Land) gemäß § 1 BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot strichpunktierten Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien, die rot strichlierten Linien als Baufluchtlinien, die rot strichlierte und gepunktete Linie als Grenzfluchtlinie, die rot punktierten Linien als Grenzlinien festgesetzt.

2. Die mit rot 3 a bezeichnete Fläche wird als Grünland/Erholungsgebiet — öffentliche Parkanlage, die mit rot 4 b bezeichnete Fläche wird als Grünland — Parkschutzgebiet, die mit rot C bezeichneten Flächen werden als Bauland-Industriegebiet gewidmet.

3. Die rot gekreuzten Fluchtlinien und die mit den neu festgesetzten Straßenfluchtlinien sich deckenden Baulinien sowie die rot gestrichenen Signaturen, verlieren ihre Rechtskraft.

4. Für die mit Y bezeichnete Fläche wird die Beschränkung der bebaubaren Fläche auf 100 qm außer Kraft gesetzt, während die Beschränkung der Gebäudehöhe auf 7,5 m bestehen bleibt.

LIEWERS
VOLKSWAGEN-GROSSHÄNDLER FÜR WIEN
VERKAUF: I, STUBENRING 18 - TELEPHON 52 89 80
GEBRAUCHTWAGEN: II, HEINESTR. 33 - TEL. 55 93 76
XVI., OTTAKRINGER STRASSE 33 - TELEPHON 42 46 23
KUNDENDIENST: X, TRIESTER STR. 87 - TEL. 64 16 81

LICHTPAUSEN
PHOTOKOPIEN
PLANDRUCKE
EIN- UND MEHRFARBIG
J. EISENBARTH
WIEN IX, LIECHTENSTEINSTRASSE 20 — TELEPHON 34 23 16
LIEFERANT DER STADT WIEN
A 3597

PROTEKTOR
-PUTZECKLEISTEN
-ESTRICH-SCHWUND-FUGENLEISTEN
-MAUERECKLEISTEN
KURT MARCHESANI, WIEN VIII, SKODAGASSE 19 · RUF 45 43 95
LIEFERANT DER GEMEINDE WIEN
A 3791/26

H. SCHU & CO.
SPEZIAL-ABBRUCHUNTERNEHMEN
Komm. Ges.
Übernahme und prompte Ausführung von Abbruch-Objekten jeder Art und jeden Umfanges in allen Teilen Österreichs
A 3785/12
ANKAUF UND VERWERTUNG VON INDUSTRIE-ANLAGEN
Wien III/40, Esteplatz 6, 735198, 735199
Lagerplatz: Wien XI, Dürrnbacherstraße 6, 72 32 41
Sägewerk: Wien XI, Geringergasse 19, 72 53 83

Berichterstatter: GR. Ing. Hauschka

(A.Z. 1676/61; M.Abt. 24 — 6050/87/61.)

Die Gehweg- und Spielplatzarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 23, Siebenhirten, Ketzergasse 101—103, sind der Firma Robert Felsinger, 5, Schönbrunner Straße 18, auf Grund ihres Anbotes vom 22. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1678/61; M.Abt. 24 — 6031/97/61.)

Die Fliesenlegerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 3, Leonhardgasse 7—23, sind der Firma J. Krenn, 3, Landstraßer Hauptstraße 173, auf Grund ihres Anbotes vom 18. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1687/61; M.Abt. 21 — VA 107/61.)

Die Lieferung von 5/7/7 Zoll glatten Vierkantsteinen wird im Sinne des Magistratsberichtes an die Granitwerke A. Kapsreiter, Schärding am Inn, Oberösterreich, Johann Kastner & Comp., Neuhaus an der Donau, Oberösterreich, Anton Poschacher, Wien 9, Thurngasse 5, Schärdinger Granit-Industrie Ges. mbH, Schärding am Inn, Oberösterreich, Vereinigte Baustoff- und Betonsteinwerke AG, 3, Erdberger Lände 36, zu deren Anbotpreisen vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 1589/61; M.Abt. 29 — 4902/61.)

Die im Zusammenhang mit der Ausgestaltung des Volksparkes Laaer Berg notwendigen Teichräumungsarbeiten mit einem Gesamterfordernis von 200.000 S werden genehmigt, und die Durchführung wird der Firma Josefine Ortner, 23, Siebenhirten, Leo Mathauser-Gasse 7, auf Grund ihre Anbote vom 2. August und 8. September 1961 übertragen.

(A.Z. 1724/61; M.Abt. 42 — 5587/362.)

Die gärtnerischen Ausgestaltungsarbeiten für die städtische Baustelle, 2, Donaukanal, Lukschgasse—Stadionbrücke, sind der Firma Otto Debor, Garten- und Grünflächenbau, 18, Lazaristengasse 8, auf Grund ihres Anbotes vom 5. Oktober 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1733/61; M.Abt. 32 — KAA 3/22/61.)

Die Rohrverlegungsarbeiten im Wiener Auslandschlachthof, 11, Döblerhofstraße 10, sind der Firma F. J. Hübl, 6, Mollardgasse, auf Grund ihres Anbotes vom 4. Oktober 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1704/61; M.Abt. 32 — Kredite 98/61.)

Für die Erhaltung der Maschinen, Werkzeuge und technischen Anlagen wird im Voranschlag 1961 zu Rubrik 614, Heizwerkstätte, unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 85.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 15.000 S genehmigt, die in zu erwartenden Mehreinnahmen der Rubrik 614, Heizwerkstätte, unter Post 2 a, Entgelt von anderen Verwaltungszweigen für Betriebsleistungen, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Billmaier

(A.Z. 1644/61; M.Abt. 28 — 9700/61.)

Die Herstellung eines Heißmischbelages in der Gregor Mendel-Straße von der Sternwartestraße bis Hartäckerstraße im 18./19. Bezirk wird mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 950.000 S genehmigt.

Die Durchführung dieser Arbeiten ist der Firma Ingre. Mayreder, Kraus & Co., 9, Roßauer Lände 23, auf Grund ihres Anbotes vom 21. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1670/61; M.Abt. 19 — W 11/18/61.)

1. Für das Bauvorhaben, 11, Dorfgasse-Kopalgasse-Hutterergasse, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an die Architekten Dipl.-Ing. Otto Nadel, Dipl.-Ing. Elisabeth Gass, Dipl.-Ing. Hans Gass, Karl Peroutka, Rudolf Wawrik, nach ihrem Anbot vom 18. September 1961 um die Architektengebühr von 1,459.015 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 1,459.015 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 des Voranschlages für das Jahr 1961 ihre Deckung.

(A.Z. 1671/61; M.Abt. 19 — W 23/46/61.)

1. Für das Bauvorhaben, 23, Altmannsdorfer Straße-Anton Baumgartner-Straße, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an die Architekten Ulrich, Ceska, Fleischer, Groß, Hrdlicka, Musil, Reichmann, Schimak, Vodak, Walder, Weißenböck, Wiltschnig nach ihrem Anbot vom 16. August 1961 um die Architektengebühr von 2,871.619 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 2,871.619 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 des Voranschlages für das Jahr 1961 ihre Deckung.

(A.Z. 1672/61; M.Abt. 19 — W 23/47/61.)

1. Für das Bauvorhaben, 23, Tagliebergasse-Rudolf Zeller-Gasse, Stiegen 23—32, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an die Architekten Karl Hauschka, Dipl.-Ing. Maria Albrecht, Dipl.-Ing. Wenko Bossew, Dipl.-Ing. Othmar Brunner, Dipl.-Ing. August Kastner, Karl Molnar, Dipl.-Ing. Rudolf Sorgo, 14, Penzinger Straße 127, nach ihrem Anbot vom 13. September 1961 um die Architektengebühr von 305.670 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 305.670 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 des Voranschlages für das Jahr 1961 ihre Deckung.

(A.Z. 1682/61; M.Abt. 19 — W 21/75/61.)

1. Für das Bauvorhaben, 21, Roda-Roda-Gasse-Prager Straße-Mayerweckstraße, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an die Architekten Heinrich Vana, Dr. techn. Kurt Vana, Dr. techn. Norbert Mandl, Dipl.-Ing. Franz Marx, Dipl.-Ing. Karl Adolf Schubert, Heinz Dieter Kajaba, Franz Kiener nach ihrem Anbot vom 18. September 1961 um die Architektengebühr von 1,978.226 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 1,978.226 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 des Voranschlages für das Jahr 1961 ihre Deckung.

A 3760
Terrazzo-
Steinholz- und
Kunststoffböden
Johann Krejci
Wien III, Adamsgasse 16 Tel. 725250
Kontrahent öffentl. Dienststellen

(A.Z. 1113/61; M.Abt. 29 — 3187/61.)

1. Die Forderung gegen die Sowjetische Mineralölverwaltung in der Höhe von 832.626.60 S ist wegen Uneinbringlichkeit abzuschreiben. Die Auflösung der Interims-A.R. 6251 ist zu Lasten der Ausgaberubrik 625, Post 28, durchzuführen.

2. Da der in Betracht kommende Voranschlagssatz keine Deckung bietet, wird für die Übernahme eines uneinbringlichen Rückstandes aus der interimistischen (Interims-A.R. 6251) in die reelle Gebarung im Voranschlag 1961 zu Rubrik 625, Hafenverwaltung, unter Post 28, Sondererfordernisse (derz. Ansatz 30.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 832.626.60 S genehmigt, die in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 625, Hafenverwaltung, unter Post 50, Rückzahlung an Gewerbesteuer für 1954 bis 1958 in der Höhe von 655.610 S und 177.016.60 S in Mehreinnahmen der Rubrik 625, Hafenverwaltung, unter Post 2 b, Bahngebühren, zu decken ist.

(A.Z. 1593/61; M.Abt. 18 — H 3/61.)

Für 1. Grundlagenerhebung a) für den 10. Bezirk 31.000 S, Grundlagenerhebung b) für den 23. Bezirk 34.000 S; 2.Untersuchung, betreffend Lagerplätze 26.000 S; 3. Untersuchung, betreffend Industrieansiedlung 18.000 S; 4. Bestandserhebung und reguläre Bearbeitung im 13. Bezirk 17.500 S wird im Voranschlag 1961 zu Rubrik 611, Stadtregulierung, unter Post 30, Wettbewerbe, Ziviltechnikerhonorare und Stadtbildpflege a) Ziviltechnikerhonorare (derz. Ansatz 400.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 126.500 S genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 1731/61; M.Abt. 29 — 5660/61.)

Die Dammschüttung für die neue Trasse der Sieveringer Straße im Zusammenhang mit dem Bau eines Rückhaltebeckens in 19, Sieveringer Straße, unterhalb des Forsthauses, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 710.000 S wird genehmigt.

Die Durchführung der Arbeiten wird der Firma Dipl.-Ing. Max Kainz, 3, Hintzerstraße 11, auf Grund ihres Anbotes vom 10. Oktober 1961 übertragen.

(A.Z. 1709/61; M.Abt. 29 — 5510/61.)

Die Wiederherstellung der kriegsbeschädigten Gleise der Hafenbahn Albern nördlich des Hafenbeckens, die durch die neuerliche Inbetriebnahme des Speichers „Hansa" der Firma Kampffmeyer notwendig geworden ist, wird mit einem Gesamtbetrag von 675.000 S genehmigt.

Deichgräberei
Durchführung sämtlicher
Erd- u. Baggerarbeiten
sowie Abfuhr des Materials
J. ORTNER
Wien XXIII, SIEBENHIRTEN
Leo Mathauser-Gasse 68-70 • Tel. 86 97 92
A 4437/26

EMIL FÜRTH
HOLZHANDLUNG Gegründet 1881
WIEN XIX
Heiligenstädter Straße 48
36 21 33, 36 21 14
A 4131/26

TREIBSTOFFE
und
SCHMIERMITTEL
ESSO
für Kraftfahrt und Industrie
ESSO-Produkte sind weltbekannt
ESSO STANDARD (AUSTRIA)
Wien IV, Argentinierstr. 23 Tel. 65 37 47
A 3912

Neuzeitliche Büro-Automaten
Buchungs-, Rechen-, Fakturiermaschinen
ELEKTRONISCHE BUCHUNGSAUTOMATEN
Burroughs
A. THAA & CO.
WIEN I, KÄRNTNER STRASSE 5
Telephon 52 59 48, 52 62 32
A 3615/2

Die Arbeiten sind an die Firma Pfeiffer und Unger, 6, Otto Bauer-Gasse 23, auf Grund ihres Anbotes vom 6. Oktober 1961 zu vergeben.

Berichterstatter: GR. Arch. Ing. Lust

(A.Z. 1679/61; M.Abt. 24 — 6109/13/61.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Bau der städtischen Wohnhausanlage, 23, Atzgersdorf, Taglieberstraße-Erweiterung, sind der Firma Karl Kern und Co., 12, Breitenfurter Straße 57—59, auf Grund ihres Anbotes vom 25. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1694/61; M.Abt. 34 — 61.000/46/61.)

Die Lieferung von 4000 Stück Hahntüren, 10 × 10 Zoll, Messing, verchromt, für Einbaubadewannen ist der Firma Rupert Fertingen, 20, Traunfelsgasse 7, auf Grund ihres Anbotes vom 19. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1706/61; M.Abt. 26 — 11 Sp/21/61.)

Die Zimmermannsarbeiten für die Errichtung der Sportkegelbahn, 11, Leberstraße 82, sind der Firma Josef Eller, 10, Alxingergasse 5/7, auf Grund ihres Anbotes vom 28. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1707/61; M.Abt. 26 — Sch A/60/61.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI vom 26. Jänner 1961, Zl. 41/61, genehmigten Kredites für die Instandsetzung von Schulwartwohnungen nach Schulwartwechsel in diversen Schulen in der Höhe von 250.000 S um 100.000 S auf 350.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1726/61; M.Abt. 24 — 6025 B/297/61.)

Die Isolier- und Asphaltierungsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 10, Eisenstadtplatz, Block X, sind der Firma Robert Felsinger, 5, Schönbrunner Straße 18, auf Grund ihres Anbotes vom 27. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1730/61; M.Abt. 24 — 6030/57/61.)

Die Anstreicherarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 11, Römersthalgasse-Ehamgasse, sind der Firma Erwin Ichovski, 23, Inzersdorf, Willendorfergasse 9, auf Grund ihres Anbotes und des Schreibens vom 29. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1703/61; M.Abt. 32 — Kred. 98/61.)

Für den Mehrbedarf für Fahrtauslagen wird im Voranschlag 1961 zu Rubrik 615, Heizbetriebe, unter Post 25, Aufwandentschädigungen (derz. Ansatz 2000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 615, Heizbetriebe, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien, zu decken ist.

(A.Z. 1737/61; M.Abt. 18 — Reg XI/7/61.)

In unwesentlicher Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan des Stadtbauamtes Nr. 3763, Zl. M.Abt. 18 — Reg XI/7/61, mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Teilgebiet an der Simmeringer Hauptstraße bei ONr. 97, Ecke Dittmanngasse, im 11. Bezirk (Kat.G. Simmering) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die rot strichlierten Linien werden als Baufluchtlinien festgesetzt.

2. Die mit Signum rot G bezeichnete, im Originalplan hellgrün lasierte Baulandfläche ist, soweit diese nicht im unbedingt erforderlichen Ausmaß der Befestigung als Zufahrtswege und dergleichen bedarf, gemäß § 5 (2) e und § 84 (6) der BO für Wien gärtnerisch zu gestalten und in gepflegtem Zustand zu erhalten.

3. Im übrigen bleibt der Bebauungsplan ungeändert.

Berichterstatter: GR. Pfoch

(A.Z. 1681/61.; M.Abt. 32 — Kr A XV/1/11/61.)

Der Einbau einer Warmwasser-Pumpenheizungs- und Bereitungsanlage in das neue Prosekturgebäude im Elisabeth-Spital, 15, Huglgasse 1—3, ist der Firma Ludwig Buchtele, 9, Alser Straße 44, auf Grund ihres Anbotes vom 14. April 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1683/61; M.Abt. 19 — W 2/42/61.)

1. Für das Bauvorhaben, 2, Praterstraße 46, Entwurf mit 2 Stiegen, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an den Architekten Ernst Otto Hoffmann, 13, Gloriettegasse 39, nach seinem Anbot vom 19. September 1961, um die Architektengebühr von 143.650 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 143.650 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 des Voranschlages für das Jahr 1961 ihre Deckung.

(A.Z. 1692/61; M.Abt. 23 — N 11/29/60.)

Die Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den Neubau des Kindergartens, 2, Machplatz, sind der Firma Ing. Gustav Woletz, 1, Kärntner Straße 47, auf Grund ihres Anbotes vom 4. September 1961, zu übertragen.

(A.Z. 1695/61; M.Abt. 34 — 61.000/143/61.)

Die Lieferung von 3600 Stück Ablaufgarnituren aus Kunststoff ist der Firma Johann Eppler, 2, Novaragasse 13, auf Grund ihres Anbotes vom 21. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1710/61; M.Abt. 29 — 5431/61.)

Die Arbeiten für die Behebung von Kriegsschäden am östlichen Ufer des Zufahrtskanals (ehem. Donau-Oder-Kanal) zum Hafen Lobau werden mit einer Gesamtsumme von 920.000 S für den ersten Bauabschnitt genehmigt.

Die Bauausführung wird der Firma F. Spiller & Sohn, 3, Obere Weißgärberstraße 8, zu den Preisen ihres Anbotes vom 28. September 1961 übertragen.

(A.Z. 1719/61; M.Abt. 32 — Sch XVI/24/2/60.)

Die Zentralheizungsarbeiten für den Schulneubau, 16, Grundsteingasse 48—56, sind der Firma Österreichische Körting AG, 7, Schottenfeldgasse 20, auf Grund ihres Anbotes vom 22. August 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1718/61; M.Abt. 26 — Kr 40/183/61.)

Die Baumeisterarbeiten für den Zubau zum Schwesternhaus im Zuge der Erweiterungsbauten des Wilhelminenspitals sind der Firma Ing. Wilhelm Sedlak, 10, Quellenstraße 163, auf Grund ihres Anbotes vom 29. September 1961 zu übertragen.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 1615/61; M.Abt. 18 — Reg XV/5/61.)

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3774, Zl. M.Abt. 18 — Reg XV/5/61, mit den roten Buchstaben a—h umschriebene Plangebiet zwischen Gablenzgasse, Moeringgasse, Hütteldorfer Straße, Schweglerstraße, Loeschenkohlgasse, Alliogasse, Tellgasse und Markgraf Rüdiger-Straße im 15. Bezirk (Kat.G. Fünfhaus) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan rot strichpunktierten Linien werden als Baulinien, die rot strichlierten Linien als Baufluchtlinien festgesetzt. Gleichzeitig verlieren die schwarz dargestellten und rot gekreuzten Baufluchtlinien und Grenzlinien sowie die mit den neu festgesetzten Baulinien sich deckenden Straßenfluchtlinien ihre fernere baurechtliche Anwendbarkeit.

2. Der mit rotem Ö. Z. bezeichnete Block wird als Bauplatz für öffentliche Zwecke (Kinderfreibad) ausgezeichnet.

3. Die den nachstehend erläuterten, im Antragsplan eingetragenen Kurzbezeichnungen entsprechenden Bestimmungen gelten bei roter Darstellung als neu festgesetzt, bei schwarzer Darstellung als beibehalten und bei schwarzer, jedoch rot gestrichener Darstellung als nicht mehr baurechtlich anwendbar.

3 b = Grünland, Erholungsgebiet, Sportfläche
B = Bauland — Gemischtes Baugebiet
III = Bauklasse III
IV = Bauklasse IV
e = Geschlossene Bauweise
f = Blockbauweise
G = Gärtnerische Ausgestaltung
N = Zulässigkeit von Nebengebäuden

Bauschlosserei
Alfred Löwenstein
Stahlkonstruktionswerkstätte
Wien XXIII, Atzgersdorf
Breitenfurter Straße 272
Karl Berger-Gasse 19
Telephon 86 90 412
A 4326

BAU-, PORTAL- UND MÖBELTISCHLEREI
Franz Schrom
Inhaber: Dipl.-Ing. Alfred Schrom
Wien XIX, Hutweidengasse 17
und Flotowgasse 4—6
Telephon 36 42 82
A 3355

A 4346/7
BUCHDRUCKEREI
Hubert & Karl Kunst
Wien XV
Robert Hamerling-Gasse 15-17
Telephon 54 65 42

BAUMEISTER
Franz Ludwig
WIEN III, RENNWEG 100
Telephon 73 13 32
A 4425

Berichterstatter: GR. Planek

(A.Z. 1713/61; M.Abt. 42 — 55.125/130.)

Die gärtnerischen Arbeiten für die Umgestaltung des Schweizer Gartens sind der Firma Ing. L. Kratky, 1, Schubertring 9, auf Grund ihres Anbotes vom 28. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1717/61; M.Abt. 42 — 5587/360.)

Die Erhöhung des Kredites und die Fortsetzung der gärtnerischen Neugestaltung des linken und rechten Donaukanalufers im Bereiche des 2. und 20. Bezirkes von 1,030.000 S um 800.000 S auf 1,830.000 S wird genehmigt.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 1691/61; M.Abt. 18 — Reg III/11/60.)

In Abänderung des Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3683 der M.Abt. 18, zur Zahl Reg III/11/60, mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet zwischen Gestettengasse, Fiakerplatz und Erdbergstraße im 3. Bezirk (Kat.G. Landstraße) auf Grund des § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Als neue baurechtliche Linien werden festgesetzt die im Antragsplan rot

a) strichpunktierten Linien als Baulinien,
b) vollgezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien,
c) strichlierten und gepunkteten Linien als Grenzfluchtlinien,
d) strichlierten Linien als Baufluchtlinien,
e) punktierten Linien als Grenzlinien.

2. Die Widmung Grünland ist maßgeblich für die mit dem Signum rot 3 a bezeichnete, im Originalplan saftgrün lasierte Fläche als Erholungsgebiet (öffentliche Parkanlage).

3. Die mit dem Signum rot G bezeichnete, im Originalplan hellgrün lasierte Fläche ist gemäß § 5 (2) der BO für Wien unbebaut zu belassen und gärtnerisch auszugestalten.

4. Die unbenannte Verkehrsfläche zwischen Erdbergstraße und Fiakerplatz in Verlängerung der Lechnerstraße beziehungsweise Leonhardgasse wird aufgelassen.

5. Die rot dargestellten und unterstrichenen Koten haben als definitive Höhenlage der Straßenfahrbahn zu gelten.

6. Alle grau gedruckten Darstellungen des Stadtplanes behalten — insoweit sie nicht rot durchstrichen beziehungsweise durchkreuzt sind — in ihrer jeweiligen Bedeutung die weitere Rechtswirksamkeit. Die mit den neu festgesetzten Straßenfluchtlinien sich deckenden Baulinien werden außer Kraft gesetzt.

7. Alle Festsetzungen früherer Regulierungsbeschlüsse, die mit dem vorliegenden Beschluß in Widerspruch stehen, verlieren ihre Rechtswirksamkeit.

(A.Z. 1697/61; M.Abt. 29 — 5336/61.)

Die Bauarbeiten zur Sicherung der Dammkörper beiderseits der Staustufe 4 am Mühlwasser, 22, Stadlau, mit einem Kostenerfordernis von 550.000 S werden genehmigt und die Ausführung derselben der Firma Franz Pröll & Söhne, 19, Heiligenstädter Straße 331, zu den Preisen ihres Anbotes vom 13. September 1961 übertragen.

Berichterstatter: GR. Pfoch

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 1602/61; M.Abt. 24 — 5940/76/61.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 26. Februar 1960, Pr.Z. 2585, für die Errichtung der städtischen Wohnhausanlage, 12, Tivoligasse 13-Pohlgasse, genehmigten Sachkredites von 15,600.000 S um 1,550.000 S auf 17,150.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1658/61; M.Abt. 26 — Th 4/291/61.)

Die Tischlerarbeiten im Zuschauerraum für den Umbau des Theaters an der Wien sind der Firma Franz Marischka, 4, Schönburgstraße 27, auf Grund ihres Anbotes vom 19. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1677/61; M.Abt. 24 — 6044/107/61.)

Der Herstellung der Gehwege und Spielplätzearbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 10, Neilreichgasse 95, sind der Firma Robert Felsinger, 5, Schönbrunner Straße 18, auf Grund ihres Anbotes vom 22. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1688/61; M.Abt. 24 — 6119/64/61.)

Die Stukkaturungsarbeiten für den städtischen Wohnhauswiederaufbau, 10, Favoritenstraße 49—53, sind der Firma Josef Miksch, 2, Herminengasse 4/23, auf Grund ihres Anbotes vom 19. September 1961 zu übertragen.

Berichterstatter:
GR. Dkfm. DDr. Prutscher

(A.Z. 1622/61; M.Abt. 29 — 5061/61.)

Für die Herstellung von Plandrucken und -pausen für neue Großbauvorhaben wird im Voranschlag 1961 zu Rubrik 622, Brücken- und Wasserbau, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 70.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 30.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 622, Brücken- und Wasserbau, unter Post 28/2, Sondererfordernisse (Beiträge zu Meliorationen), zu decken ist.

(A.Z. 1689/61; M.Abt. 32 — Kr.A. XIII/2/38/61.)

Die Lieferung von gußeisernen Radiatoren für das städtische Krankenhaus Lainz, Pavillon VIII, 1. Stock, wird der Firma Zenti, 14, Hütteldorfer Straße 124, auf Grund ihres Anbotes vom 22. September 1961 übertragen.

(A.Z. 1699/61; M.Abt. 23 — Schu 1/203/59.)

Die Schlossergewichtsarbeiten für den Neubau der Schule Mauer, 23, Peterlinigasse 7, sind der Firma Stahlbau Fiedler, 18, Gentzgasse 129, und Matthias Kaller, 12, Breitenfurter Straße 6, auf Grund ihres Anbotes vom 13. September 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1700/61; M.Abt. 24 — 6126/44/61.)

Die Stukkaturungsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 15, Alliogasse-Walkürengasse, sind der Firma Magda Pohl, 3, Baumgasse 38, auf Grund ihres Anbotes vom 25. August 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1711/61; M.Abt. 29 — 5430/61.)

Die Pflasterung zweier Teilstrecken der wasserführenden Hohlwege „Brünnlgraben" und „Untere jungen Bergen" in einer Länge von rund 240 lfm in Wien 21, Stammersdorf, mit einem Gesamterfordernis von 220.000 S wird genehmigt und die Pflasterungsarbeiten der Firma Karl Langer, 15, Goldschlagstraße 3, zu den Preisen ihres Anbotes vom 2. September 1961 übertragen.

(A.Z. 1734/61; M.Abt. 26 — Sch 170/8/61.)

Die Vergabe der Beschlagschlosserarbeiten in der Schule, 12, Ruckergasse 42, an die Firma Raimund Pecina, 3, Landstraßer Hauptstraße 121, ist zu stornieren.

Die Beschlagschlosserarbeiten für die Schule, 12, Ruckergasse 42, sind der Firma Matthias Trenker, 9, Schwarzspanierstraße 7, auf Grund ihres Anbotes vom 25. September 1961 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Ing. Hauschka

(A.Z. 1686/61; M.Abt. 27 — W 16/303/8/61.)

In teilweiser Abänderung des Beschlusses des GRA.VI vom 25. Mai 1961 sind die Anstreicherarbeiten für die Wohnhausanlage, 16, Sandleitengasse 43—47, den Firmen Fritz Krampf, 5, Grüngasse 30, Biß und Co., 5, Ramperstorffergasse 29, und Peter Franz Lehner, 7, Wimbergergasse 42, auf Grund ihrer Anbote vom 28. April 1961 und 3. Oktober 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1705/61; M.Abt. 26 — Th 4/294/61.)

Die Gewichtschlosserarbeiten (2. Teil) für den Umbau des Theaters an der Wien sind der Firma „SK Stahlbau", Katrycz & Co., 15, Felberstraße 58, auf Grund ihres Anbotes vom 6. Oktober 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1708/61; M.Abt. 26 — Sch 451/6/61.)

Die Durchführung der teilweisen baulichen Modernisierung des Schulhauses im Zuge des Einbaues einer Zentralheizungsanlage, 23, Erlaa, Erlaaer Straße 74, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 200.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1716/61; M.Abt. 24 — 6109/36/61.)

Die Spenglerarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 23, Atzgersdorf, Taglieberstraße, Erweiterung, sind der Firma Friedrich Grötzer, 3, Barichgasse 12, auf Grund ihres Anbotes vom 5. Oktober 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1725/61; M.Abt. 24 — 6109/42/61.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 23, Atzgersdorf, Taglieberstraße, Erweiterung, sind den Firmen Franz Schiefer, 10, Karmarschgasse 46, und Georg Wittek, 6, Millergasse 19, je zur Hälfte

Johann Domaschka
Zentralheizungen
Sanitäre Anlagen
Bauspenglerei
Wien IV/50, Schleifmühlgasse 20
Telephon 43 66 66 A 3424

ING. FRIEDRICH SCHLICHTINGER
HOCH-, TIEFBAU
STADTBAUMEISTER
WIEN VII, KIRCHENGASSE 38 A 4219/39 TELEPHON 93 41 30

KARL FRÜHBAUER
AUFZÜGE
Personenaufzüge
Lastenaufzüge
Instandhaltungen - Reparaturen
Automatisierungen
Wien VII, Myrthengasse 8
Ruf: 44 73 34
Kontrahent der Gemeinde Wien
A 3755/26

A 3894/17
Karl
KALTNER
Lastentransporte
Erd- und Baggerarbeiten
WIEN XVIII, Hildebrandgasse 22
MÖDLING, Demelgasse 3, Telephon 54 23 95

Büromöbel direkt vom Erzeuger
Alois Höfinger
Möbel-, Portal- und Bautischlerei
Büromöbel und Inneneinrichtungen
Büro und Verkauf:
Wien II, Obere Donaustraße 73
Telephon 35 71 27
A 4313/6

INSTALLATIONSUNTERNEHMEN
HORICH & Co.
Wien IX, Berggasse 31 — 32 21 99, 32 03 68
Gas-, Wasser- und moderne Badeanlagen, Zentralheizungen, Öl- und Gasfeuerungen
Lüftungs- und Klimaanlagen
Elektroinstallationen
Licht- und Kraftanlagen
A 4188/13

J. Führer & Ing. R. Führer
WIEN VI
Brückengasse 8
57 47 69 57 47 60
Fliesenverkleidungen
keramische Pflasterungen
Steinzeugrohrkanal
A 4471

auf Grund ihrer Anbote vom 5. Oktober 1961 zu übertragen.

(A.Z. 1729/61; M.Abt. 24 — 6109/44/61.)

Die Anstreicherarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 23, Atzgersdorf, Tagliebergasse, Erweiterung, sind der Firma Karl Müller, 23, Liesing, Pumgasse 8, auf Grund ihres Anbotes vom 5. Oktober 1961 zu übertragen.

Berichterstatter: StR. Heller

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 1714/61; M.Abt. 18 — Reg XXI/21/61.)

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3794, M.Abt. 18 — Reg XXI/21/1961, mit den roten Buchstaben a—n (a) umschriebene Plangebiet zwischen Wagramer Straße, Eiswerkstraße, Wanderweg (Promenadeweg), Wagramer Straße, „Am Kaisermühlendamm" (Kielmannseggweg), „Am Hubertusdamm", Friedstraße, Walkergasse, Warhanekgasse, Birneckergasse, Wolfschüttgasse und Arbeiterstrandbadstraße im 21. und 22. Bezirk (Kat.G. Kaisermühlen und Donaufeld) gemäß § 1 BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Als neue Fluchtlinien werden festgesetzt die im Antragsplan rot
a) strichpunktierten Linien als Baulinien,
b) vollgezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien,
c) strichlierten und gepunkteten Linien als Grenzfluchtlinien,
d) strichlierten Linien als Baufluchtlinien,
e) punktierten Linien als Grenzlinien.
Dementgegen werden die schwarzen und rot gekreuzten bzw. rot überdeckten baurechtlichen Linien als solche außer Kraft gesetzt.

2. Es gelten die den nachstehend erläuterten, im Antragsplan eingetragenen Kurzbezeichnungen entsprechenden Bestimmungen bei roter Darstellung als neu festgesetzt, bei schwarzer Darstellung als beibehalten und bei schwarzer, jedoch rot gestrichener Darstellung als nicht mehr baurechtlich anwendbar:
3 a = Grünland/Erholungsgebiet — öffentliche Parkanlage
3 b = Grünland/Erholungsgebiet — Sportanlage
A = Wohngebiet
B = Gemischtes Baugebiet
I = Bauklasse I
II = Bauklasse II
a = offene Bauweise
b = gekuppelte Bauweise
c = Gruppenbauweise
Y = Beschränkung der Gebäudehöhe in der Bauklasse I auf 7,50 m.

3. Die schwarz eingetragenen und rot gestrichenen Höhenkoten verlieren als Höhenlage der Verkehrsflächen ihre fernere Anwendbarkeit.

4. Die mit rot G bezeichneten Flächen sind gemäß § 5 (2) e BO für Wien unbebaut zu belassen und gärtnerisch auszugestalten.

(M.Abt. 18 — Reg XXI/19/61)
Plan Nr. 3791

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen dem Ufer der Alten Donau, Trasse der Nordbahn, Franklinstraße, Freytaggasse, verlängerte Schliemanngasse, Bentheimstraße, Kahlgasse, Hinaysgasse, Franklinstraße, Kinzerplatz, Theodor Körner-Gasse, Mühlschüttelgasse und Fultonstraße im 21. Bezirk (Kat.G. Floridsdorf und Donaufeld) und Aufhebung der Bausperre für dieses Gebiet.

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 1. bis 15. November 1961 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung,1, Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 27. Oktober 1961.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18
(Stadtregulierung)

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 285/61 ein Zusatzkollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 31. Juli 1961 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 18. Juli 1961 zwischen der Landesinnung der Glaser und der Gewerkschaft der Arbeiter der chemischen Industrie Wien. Betrifft Löhne u. a. in gewerblichen Glasschleiferbetrieben von Wien.

Dieser Zusatzkollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 3. September 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurden unter Ke 288, 289/61 zwei Lohnverträge hinterlegt. Abgeschlossen zwischen dem Fachverband der Nahrungs- und Genußmittelindustrie und der Gewerkschaft der Lebens- und Genußmittelarbeiter Wien. Betrifft Löhne u. a. Ke 288/61 ab 3. Juli 1961 Brotindustrie, Ke 289/61 ab 1. Juni 1961 Teigwarenindustrie.

Diese Lohnverträge wurden in der „Wiener Zeitung" vom 3. September 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 290/61 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Juni 1961 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 9. Juni 1961 zwischen dem Verband der Milchindustrie und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft. Betrifft Arbeitsbedingungen u. a. für alle in und außerhalb Wiens gelegenen Verkaufsgeschäfte nachstehender Molkereibetriebe: Johann Klein, Josef Trösch, Franz Dobersberger, Johann Trösch, Anton Partik, Niederösterreichische Molkerei, Wiener Molkerei, Milchindustrie, Schärdinger, Österreichischer Molkereiverband, Milchhof Wien.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 3. September 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 299/61 ein Zusatzkollektivvertrag hinterlegt, welcher wie in Punkt E näher bezeichnet in Kraft tritt. Abgeschlossen am 26. Juli 1961 zwischen dem Österreichischen Apothekerverband und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft. Betrifft Entlohnung u. a. für das nichtpharmazeutische Personal in Apotheken von Österreich.

Dieser Zusatzkollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 5. September 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 300/61 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Juli 1961 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 14. Juli 1961 zwischen dem Fachverband der Nahrungs- und Genußmittelindustrie und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft. Betrifft Gehälter u. a. für die Mitgliedsfirmen des Fachverbandes der Nahrungs- und Genußmittelindustrie Österreichs außer die Mitgliedsfirmen in Vorarlberg sowie die Mitgliedsfirmen nachstehender Verbände: Verband der Milch-, Brot-, Mühlen-, Brau-, Zucker-, Süßwarenindustrie.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 5. September 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 292/61 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. März 1961 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 2. Mai 1961 zwischen dem Verband der Süßwarenindustrie und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft. Betrifft Arbeitszeit u.a.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 3. September 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 294/61 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. August 1961 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 14. Juli 1961 zwischen der Kammer der Wirtschaftstreuhänder und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft. Betrifft Arbeitsbedingungen u. a.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 5. September 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 286/61 ein 1. Nachtrag zum Kollektivvertrag vom 2. Februar 1961 hinterlegt. Abgeschlossen am 18. Mai 1961 zwischen dem Hauptverband der Österreichischen Sparcassen und Giroverband und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft.

Dieser 1. Nachtrag zum Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 3. September 1961 kundgemacht.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Chefredakteur und verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien 1, Rathaus. — Redaktion: Wien 1, Rathaus, 45 16 31, Kl. 2232, 2233. — Verwaltung: Kl. 2234. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien 8, Lange Gasse 32, 42 52 58. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts" AG, Wien 5, Rechte Wienzeile 97.

A 3781/26
RUDOLF KAAN
Schneideanstalt für Dekorations-Großplatten
der Marken „ETERNIT" — „MAX" — „RESOPAL" — „FUNDER" etc.
„ETERNIT" Portal- und Wandverkleidungen
„PLASTIK"-Fußböden und -Wandbeläge
WIEN IX, Hörlgasse 9, Telephon 32 85 49 — Filiale: Horn, Hauptplatz 6, Telephon 297

AUFZUGSSERVICE
NEUANLAGEN
UND UMSCHALTUNGEN
FUCHS-AUFZÜGE
INH. ING. FRISCHER
WIEN XVI, HABERLGASSE 91
TELEPHON 33 44 51
A 4115/26

WTW
SPORTTRIKOTAGEN-, WIRK- UND STRICKWARENFABRIK
Schneider & Oberbucher
WIEN 6, BÜRGERSPITALGASSE 7
57 82 93 57 82 94
A 4366/13

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 2. bis 6. Oktober 1961 in der Magistratsabteilung 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Heisinger Maria, Industrielle Erzeugung von Miedern, Büstenhältern und Strumpfbandgürteln, Jasomirgottstraße 3 (12. 12. 1960). — Kellner Johann, Großhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, der Verkauf an eine Konzession gebunden ist, erweitert um Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Tuchlauben 13 (21. 8. 1961). — Krisa Andreas, Kleinhandel mit Elektrowaren und Radiogeräten, erweitert um Kleinhandel mit Elektroinstallationsmaterial, Fernsehgeräten, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten, deren Bestandteilen und Zubehör und mit Schallplatten, Karlsplatz 2 (12. 5. 1961). — Märkle & Co. & Foit, Großhandel mit Rauhwaren und Fellen, Goldschmiedgasse 6 (6. 7. 1961). — Meinold Anna, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Bürsten aller Art, Staubsaugern und Möbelbeschlägen sowie „Granidur" Schnellspachteln zur Oberflächenbehandlung für Maschinen und havarierte Autos, unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, erweitert um den Handel mit Bildern (Ölgemälden), Jasomirgottstraße 5 (13. 7. 1961). — Standard Schuhfabrik Hans Mieses, OHG, Fabrikmäßige Erzeugung von Schuhen und Schuhbestandteilen, Zweigniederlassung, hier beschränkt auf den büromäßigen Betrieb und auf den Verkauf der in Münchendorf erzeugten Waren, Bauernmarkt 6 (7. 6. 1961).

2. Bezirk:

Chraska Johann, Alleininhaber der prot. Firma Hans Chraska & Sohn, Malergewerbe, Taborstraße 102 (26. 7. 1961). — Esterle Elisabeth, Bäckergewerbe, Praterstraße 58 (16. 1. 1961). — Frühbauer Thomas, Zuckerbäckergewerbe, Praterstraße 58 (19. 1. 1961). — Hosmann Gertrude, Handelsagentur, eingeschränkt auf Futtermittel und Elektrogeräte, erweitert auf Handelsagentur, eingeschränkt auf Futtermittel, Elektrogeräte sowie Vieh, Jungstraße 5 (21. 3. 1961). — Kupfermann Josef, Marktfahrergewerbe, mit Textilwaren, Strick- und Wirkwaren, Waren aus Kunststoffen, Pelz, Leder und Gummi, mit technischen Neuheiten, wie sie üblicherweise von Marktfahrern feilgeboten werden, letztere unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, mit Haus- und Küchengeräten, Obere Augartenstraße 12—14 (12. 7. 1961). — Pabisch Günther, Handelsagentur, Lassallestraße 28 (30. 5. 1961). — Piebel Paula, Wäschewarenerzeugergewerbe, Illgplatz 5 (19. 7. 1961). — Silberberg & Co., Ges. mbH, Schuhmachergewerbe, beschränkt auf die Schuhschnellreparatur, Karmelitergasse 13 (27. 7. 1961). — Zeiner Johann, Kleinhandel mit genußfertigen Lebens- und Genußmitteln unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, jedoch einschließlich des Kleinhandels mit Flaschenbier, Prater, Parzelle Y-117c (10. 7. 1961).

3. Bezirk:

Heinrich Franz, Geflügelhandel (Ausschrotung), Kleistgasse 20 (29. 6. 1961). — Klouzal Wilhelm, Handelsagentur, Baumgasse 29 (16. 8. 1961). — Klug Ottokar, Groß- und Kleinhandel mit Wein (einschließlich Süßwein) und Obstmost in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden, Mohsgasse 29 (4. 5. 1961). — „Lotos" Schuhservice Schustermann & Co., Schuhmachergewerbe, Landstraßer Hauptstraße 116 (19. 5. 1961). — „MIAG" Milchindustrie- und Agrarges. mbH, Verleih von Maschinen aller Art unter Ausschluß von Baumaschinen, Lechnerstraße 4 (19. 7. 1961). — Ohrfandl & Co., Großhandel mit Waren aller Art, ausgenommen solche, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Verlängerte Erdbergstraße 2000 (13. 6. 1961). — Pickhart Lucia, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Agrumen und Südfrüchten, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Augustinermarkt (25. 7. 1961). — Wiener Sand- und Baustoffhandels-Ges. mbH, Handel mit Kraftfahrzeugen und deren Bereifung, Flugzeugen, Motorbooten, Außenbordmotoren, Kleinhandel mit Bestandteilen und Zubehör zu vorangeführten Artikeln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Marxergasse 10 (29. 8. 1961).

4. Bezirk:

Ehrenreich Friedrich, Kleinhandel mit kalten und warmen Wurstwaren, gekochtem Selchfleisch, Brot, Gebäck, Senf, Kren, eingelegten Essig- und Salzgurken, eingelegten grünen Paprikas als Beigabe und alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Naschmarkt (7. 4. 1961). — Wollner Lajos, Kleinhandel mit Pelzen und Pelzwaren, erweitert um den Kleinhandel mit Handschuhen und mit Bekleidungsgegenständen aus Leder (ausgenommen Schuhe) und Kunststoffen, Wiedner Hauptstraße 17 (29. 6. 1961).

5. Bezirk:

Alaska-Kühlschrankkundendienst Ges. mbH, Kühlmaschinenmechanikergewerbe, Kohlgasse 33 (11. 8. 1961). — Auto Rühl, Christoph & Franz Rühl OHG, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betriebe einer Zapfstelle, Wiedner Hauptstraße 135 (9. 6. 1961). — Stuhec Leopold, Wohnungs- und Geschäftsvermittlung, Einsiedlerplatz 14 (20. 2. 1961).

6. Bezirk:

Bardos Zoltan, Fabrikmäßige Erzeugung von Armbanduhren und Zusammensetzen der eingeführten Bestandteile, Zweigetablissement, hier beschränkt auf den Verkauf der im Hauptbetrieb erzeugten Waren, Gumpendorfer Straße 32 (19. 7. 1961). — Fessl Friedrich, Photographengewerbe, Mariahilfer Straße 35 (13. 4. 1961). — Furst William, Gold- und Silberschmiedgewerbe, Bürgerspitalgasse 12 (1. 9. 1961). — Lieferungsunternehmen der Kleidermacher AG, Fabrikmäßige Erzeugung von Herrenoberbekleidung einschließlich Uniformen, Haydngasse 21 (6. 7. 1961).

7. Bezirk:

Auböck, Dipl.-Ing. Karl, Handel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Bernardgasse 23 (23. 8. 1961). — Bardos Zoltan, Fabrikmäßige Erzeugung von Armbanduhren und Zusammensetzen der eingeführten Bestandteile, Zweigetablissement, hier beschränkt auf den Verkauf der im Hauptbetrieb erzeugten Waren, Neubaugasse 77 (19. 7. 1961). — Büromatic Büromaschinenhandel Ges. mbH & Co. KG, Handel mit Büromaschinen, Büromöbeln und Büroorganisationsmitteln, Kirchengasse 18 (31. 5. 1961). — Büromatic Büromaschinenhandel Ges. mbH & Co. KG, Verleih von Büromaschinen, Büroeinrichtungen und Büroartikeln, Kirchengasse 18 (31. 5. 1961). — Büromatic Büromaschinenhandel Ges. mbH & Co. KG, Büromaschinenmechanikergewerbe, eingeschränkt auf Service- und Reparaturarbeiten der von der Gesellschaft verkauften und vermieteten Maschinen und Geräte, Kirchengasse 18 (31. 5. 1961). — Kudrna Franz, Inhaber der Firma Elektro-Phönix, Handel mit Elektrowaren, Elektrogeräten, Radioapparaten, deren Bestandteilen und Zubehör, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten, deren Bestandteilen und Zubehör, Schallplatten, Musikinstrumenten sowie Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, erweitert um Kleinhandel mit Fernsehgeräten, deren Bestandteilen und Zubehör, Lerchenfelder Straße 28 (16. 5. 1961). — Ölzant Franz, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Neustiftgasse 122 (22. 8. 1961). — Sarbo Edgar G., Alleininhaber der prot. Firma „Enka", Sarbo & Co. Fabrikmäßige Erzeugung von Strick- und Wirkwaren, Seidengasse 28 (4. 4. 1961). — Schneider Herta, Übernahme von Arbeiten für die Gewerbe der Chemischputzer, Wäscher, Wäschebügler und Färber, Neustiftgasse 10 (12. 6. 1961). — Walter I., Mode- und Werbephotographie Ges. mbH, Photographengewerbe, Lindengasse 28 (29. 8. 1961).

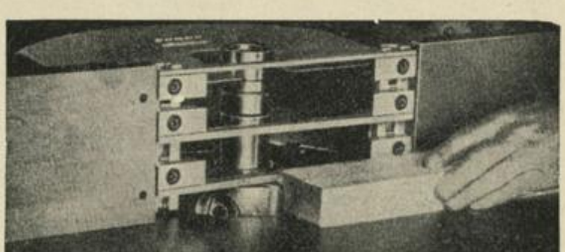
8. Bezirk:

Mueller Sonja, Kreditvermittlung ohne hypothekarische Sicherstellung, Alser Straße 43 (25. 8. 1961). — Petertill Josef, Handel mit Elektromaterial, Beleuchtungskörpern, elektrischen Apparaten, Motoren und Akkumulatoren sowie Kleinhandel mit Radioapparaten und Zugehör, Plattenspielern, Grammophonen, Schallplatten, sanitärem Installationsbedarf, Röhren, Fittings, Gasinstallationsbedarf, Gasgeräten, erweitert um den Kleinhandel mit Öfen, Herden, Haus- und Küchengeräten, Glas-, Porzellan- und Keramikwaren, Josefstädter Straße 32 (3. 11. 1960).

9. Bezirk:

Bäcker Franz, Kleinhandel mit festen Brennmaterialien und Heizöl, Schubertgasse 9 (7. 8. 1961). — Bayer Sylvia, Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren und einschlägigen Kurzwaren, erweitert um den Großhandel mit Rasierklingen, Lustkandlgasse 6 (13. 6. 1961). — Becher Julius, Handelsvertretung für Transportgeräte, erweitert auf Handelsagentur, Rögergasse 24 (7. 8. 1961). — Bernstein Leo & Co., Kleinhandel mit Textilwaren, Alserbachstraße 39 (6. 6. 1961). — Gruber Helmuth, Kleinhandel mit Papier, Papier- und Schreibwaren, Büroartikeln, Parfümeriewaren, Wasch- und Haus-

4318/4



ZDARSKY u. CO. K. G.

Wien III, Paulusgasse 4 - Tel. 72 27 994

Wien X, Neusetzgasse 3 - Tel. 64 32 38

BESCHLÄGE WERKZEUGE MASCHINEN

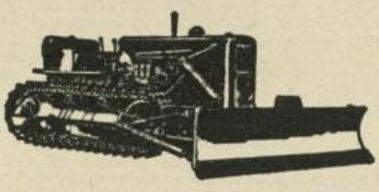
METEOR KEHLANSCHLAG

A 4275

CATERPILLAR*

Erdbewegungsgeräte

bieten höchste Betriebssicherheit



Generalvertretung:

Fa. Eisner

Wien — Linz — Graz

*Caterpillar und Cat sind eingetragene Schutzmarken

Heizung
Lüftung
Klimaanlagen
Sanitär

Dipl.-Ing.
J. Neukom
Wien X, Quellenstraße 215
Telephon 64 35 56
A 4036

A 4472
Rudolf Koberwein
Beh. konz. Elektrounternehmen
Wien XV, Clementinengasse 13
Telephon 54 34 98

GRUBER & CO.
Ges. m. b. H.
LANZENDORF
Post Rannersdorf
Telephon 77 62 18
SCHWARZDECKUNGEN
FEUCHTIGKEITS-
ISOLIERUNGEN
Dachdeckungen mit
MIGHTYPLATE
A 4205

Pflasterungs- und
Straßenbauunternehmung
KARL VOITL SEN'S Wwe.
JOSEFA VOITL
Kontrahent der Gemeinde Wien
Wien XVI, Enenkelstraße 23
Telephon 92 23 67
A 4469

BAUTISCHLEREI
Hermann Schmid u. Co.
WIEN XVI
Paletzgasse 30
Telephon 66 15 91
Telephon 45 91 33
A 4468

Margarete Steflitschek
Beschäftigungsmittel
und Spielwaren für Kindergärten
und Horte
Bastel- und Zeichenmaterialien für Schulen
WIEN VI, MILLERGASSE 8, TEL. 57 94 09
A 4511

Sandwerke Georg Maier & Co
SAND und KIES GEWASCHEN in getrennten KÖRNUNGEN für QUALITÄTSBETON, BRECHSAND und SPLITT
WERKE: ALTE DONAU, RUF: 37 32 66
SÜSSENBRUNN, RUF: 22 13 98
BÜRO: WIEN VII, NEUBAUGASSE 50, RUF: 44 54 86
A 4154/13

haltsartikeln, Seegasse 13 (7. 8. 1961). — Klein René, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Meynertgasse 3 (29. 8. 1961). — Vlasitz Theresia, Großhandel mit Textilwaren, Liechtensteinstraße 15 (20. 6. 1961).

12. Bezirk:

Landrichter Kurt, Erzeugung von Wermutwein, Dessertwein und Fruchtsäften, Füchselhofgasse 1 (12. 5. 1961).

14. Bezirk:

Biba Ferdinand Eugen, KG, Schneiden von Metallbändern unter Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, erweitert um das Walzen und Ziehen von Profilen und Bändern unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Hägelingasse 14 (20. 7. 1961). — Karner August, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, Satzberggasse 1 (15. 6. 1961). — Karner Hildegard, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, Hütteldorfer Straße 232 (15. 6. 1961). — Kieslinger, Dr. Anton, Erzeugung von Buchstaben und Figuren aus Plexiglas und ähnlichen Kunststoffen, Missindorfstraße 31 (9. 2. 1961). — Probst Heinrich, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Hadersdorf-Weidlingau, Mauerbachstraße 170 (7. 8. 1961). — Stiasny Viktor, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder an eine Konzession gebunden ist, mittels Verkaufsautomaten, Hadikgasse 140 (22. 8. 1961).

15. Bezirk:

Cervenka Franz, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Reichsapfelgasse 21 (22. 6. 1961).

16. Bezirk:

Cerny Emilie, Einzelhandel mit Lebensmitteln, Konsumwaren, Kolonial,- und Spezereiwaren, Wasch- und Putzmitteln, Flaschenbier, Haushaltungsartikeln, letztere unter Ausschluß von Materialwaren, sowie mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, erweitert um den Kleinhandel mit Papier-, Papier- und Schreibwaren, Büroartikeln, einschlägigen Kurzwaren und Schulrequisiten unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Herbststraße 29 (10. 7. 1961). — „Costaria", Dr. Kanner & Co., Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Brunnengasse 50 A (19. 6. 1961). — Coufal Johann, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Rankgasse 16 (17. 7. 1961). — Derflinger Heinrich, Verpackung von Gegenständen aller Art und Fertigmachen für den Postversand, unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis oder an eine Konzession gebundenen Tätigkeit, Possingergasse 63 (7. 6. 1961). — Gesellschaft für Signalanlagen, Ges. mbH, Elektromechanikergewerbe, Wattgasse 20 (24. 2. 1961). — Müller Josef, Kleinhandel mit Textilschnittwaren, Wäsche-, Strick- und Wirkwaren, Berufskleidung und einschlägigen Kurzwaren, erweitert auf den Kleinhandel mit Textilwaren, Bekleidungsgegenständen (ausgenommen Schuhe) aus Kunststoffen, Pelz, Leder und Gummi, Strick- und Wirkwaren, Berufskleidung sowie einschlägigen Kurzwaren und Schirmen, Yppenplatz 5 (1. 8. 1961). — Strobl Leopold, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit technischen Neuheiten, Bijouteriewaren, Wasch- und Putzmitteln, Parfümeriewaren, Strick- und Wirkwaren und Neujahrsartikeln, wie diese üblicherweise von Marktfahrern feilgeboten werden, unter Ausschluß von solchen Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Brunnengasse 72 (23. 8. 1961). — Szabo Karl, Handelsagentur, beschränkt auf Konditoreibedarfsartikel, Thaliastraße 20 (2. 8. 1961).

17. Bezirk:

Breuer Rudolf, Kleinhandel mit Christbäumen, erweitert um Kleinhandel mit Reisig mit und ohne Zapfen und Misteln, auf Bahngrund unterhalb der Linie Penzing-Heiligenstadt, unweit der Hernalser Hauptstraße und Ecke Dietersdorfgasse (22. 8. 1961). — Frigo Peter, Handelsagentur, Rokitanskygasse 42 (4. 8. 1961). — Gordon, Dr. Fred, Handelsagentengewerbe, beschränkt auf Holz und Holzwaren, Holzfaserplatten und Kunststoffplatten, Oberwiedenstraße 15 (25. 7. 1961). — Gordon Dr. Fred, Exporthandel mit Holz und Holzwaren, Holzfaserplatten und Kunststoffwaren, Oberwiedenstraße 15 (25. 7. 1961). — Koubek Hermine, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Kinderwagen, Beheimgasse 64 (9. 8. 1961). — Langwieser Gertrud, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, erweitert um Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Toiletteartikeln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln sowie Materialwaren, Hernalser Gürtel 41 (4. 8. 1961). — Lakatos Eva, Marktfahrergewerbe, eingeschränkt auf den Kleinhandel mit Textilwaren, Beheimgasse 37 (21. 8. 1961). — Manner Josef & Comp., AG, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln mittels Automaten, Kulmgasse 14 (24. 7. 1961). — Motlik, Pfauser & Co., Einzelhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Fruchtsäften, Speiseeis, Kaffee, Kakao und Likören, Hernalser Hauptstraße 69 (10. 8. 1961). — Oberhauser Emilie, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Speiseeis, Kaffee, Tee, Kakao und Likör sowie Fruchtsäften, Jörgerstraße 39 (28. 8. 1961). — Preiner Wilhelm, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, Rötzergasse 9—11 (26. 5. 1961). — Pschera Gustav, Werbungsmittlergewerbe, Halirschgasse 20 (6. 7. 1961). — Rügamer Maria, Kleinhandel mit Fensterpolstern und Seilerwaren, Haus- und Küchengeräten, ferner Handel mit Möbeln mit Ausschluß von Büromöbeln, Holz- und Holzwaren, mit Ausschluß des Kleinhandels mit Brennholz, erweitert um Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Hernalser Hauptstraße 102 (9. 8. 1961).

18. Bezirk:

Kögler Ingeborg, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Eckpergasse 27 (18. 7. 1961). — Rex Spezialtrockenputzerei und Feinwäscherei Plematl & Co., Fabrikmäßiges Chemischputzergewerbe, Zweigetablissement, hier beschränkt auf eine Übernahmestelle, Schulgasse 29 (26. 1. 1961). — Rex Spezialtrockenputzerei und Feinwäscherei Plematl & Co., Fabrikmäßiges Wäscherei- und Plättereigewerbe, Zweigetablissement, hier beschränkt auf eine Übernahmestelle, Schulgasse 29 (26. 1. 1961). — Zatlasch Friedrich, Kleinhandel mit festen Brennmaterialien, Krützergasse 6 (27. 6. 1961).

19. Bezirk:

Lorenz Karl, Tischlergewerbe, Himmelstraße 39 (18. 8. 1961). — Mobil Oil Austria-AG, Dienstleistungen für Kraftfahrzeuge unter Ausschluß jeder handwerklichen oder an eine Konzession gebundenen Tätigkeit, Heiligenstädter Straße 77 (19. 7. 1961). — Weinknecht Gertrude, Kleinhandel mit Gemüse (ausgenommen Sauerkraut, saure Rüben und Essiggemüse) sowie mit Obst, Erdäpfeln, Agrumen, Südfrüchten und Suppenwürzen, unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Heiligenstädter Straße, Nußdorfer Markt (19. 7. 1961).

20. Bezirk:

Löffler, Dr. techn. Dipl.-Ing. Walter, Erzeugung, Vertrieb und Verlegen von Bauelementen (Platten usw.) aus Gips mit Verwendung von Kunststoffzusätzen und anderen Chemikalien sowie Armierungsmaterial mit Ausnahme jener Tätigkeiten, die in den Bereich eines gebundenen, handwerksmäßigen oder konzessionierten Gewerbes fallen, Zweigetablissement, Klosterneuburger Straße 95 (28. 4. 1961). — Lukas Karl, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Salzachstraße 23 (18. 7. 1961). — Roller Anna, Marktfahrergewerbe mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder an eine Konzession gebunden ist, Traisengasse 18 (11. 7. 1961). — Winter Alice, Kleinhandel mit Papier-, Schreibwaren, Zeichenrequisiten, einschlägigen Kurzwaren und Spielwaren, Pöchlarnstraße 11 (21. 7. 1961).

21. Bezirk:

Prochaska & Cie., Ges. mbH, Landmaschinen-Reparaturwerkstätte, Pilzgasse 7 (28. 7. 1961). — Siebenhüner-Heinl Johann, Alleininhaber der prot. Firma Dr. Ing. Franz Heinl, Mechanikergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Spezialteilen für die Österreichischen Bundesbahnen, Mengergasse 28 (6. 7. 1961).

22. Bezirk:

Mayer Margareta, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Agrumen und Südfrüchten, letztere unter Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Stadlau, Markt Genochplatz (19. 7. 1961). — Nakowitz Elfriede, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Textilwaren, Strick- und Wirkwaren, Bekleidungsgegenständen aus Kunststoffen, Pelz, Leder und Gummi, Spandlgasse 88 (26. 7. 1961). — Paky Maria, Bettfedernreinigung, Anton Sattler-Gasse 66 (10. 7. 1961). — Toth Anton, Handelsagentur, beschränkt auf Kraftfahrzeuge, erweitert auf Handelsagentur, Mühlhäufelgasse 40 (17. 2. 1961).

23. Bezirk:

Nebenführ Leopold, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Franz Parsche-Gasse, Kiosk gegenüber der Firma Meller (8. 8. 1961).

REINHOLD EPPICH · BAUSTOFFE UND TRANSPORTE
LINZ PEGGAU WIEN
KARBIDKALK · KALKHYDRATE · LEICHTBAUPLATTEN
WIEN III, UNTERE WEISSGERBERSTRASSE 61 TEL. 73 43 27
WIEN XI, BRAMBILLAGASSE 10
A 3594/26

FISCHER & CO.
BAUGESELLSCHAFT M.B.H.
WIEN XIX
SIEVERINGER STRASSE 103
TELEPHON 36 12 91
HOCH-, TIEF- U. EISENBETONBAU
A 3877/13 KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

A 3524/12
Expreß-LICHTPAUSEN
PLANDRUCKE
Spezialinstitut für Mehrfarbendrucke
Paul **RIEDMÜLLER**
J. Kerbler's Nachfolger
Mot. Zustelldienst
Wien VI/56, Theobaldgasse 7 • Telephon 57 86 10, 57 82 65

FELIX ANTREICH
PAPIER — BÜROBEDARF
UND
ORGANISATIONSMITTEL
WIEN IX, LIECHTENSTEINSTRASSE 112
Telephon 32 71 27, 34 32 89
A 3876/12

BAUUNTERNEHMEN
DIPLOMINGENIEUR
WILH. STUMVOLL
ZIVILING. FÜR BAUWESEN
WIEN X, SCHRÖTTERG. 27
TEL. 641144, 641145
A 3564/26

JULIUS OVERHOFF
WASSER
liefert neuzeitliche Apparate und Anlagen zur
-**Reinigung** durch Klärung, Filtration, Entkarbonisierung, Enteisenung, Entmanganung, Entgasung usw., weiters zur
-**Enthärtung** nach verschiedenen Fällungsverfahren sowie nach dem **PERMUTIT**-Verfahren (Enthärtung auf null Grad durch Ionenaustausch)
MIBIS-Badewasserreinigung sowie
Abwasserreinigungs-Anlagen,
Umbauten, Betriebskontrollen, Analysen
Wien IX, Widerhoferg. 8, Tel. 32 25 88
A 3883

Josef Kling
A 3480/13
Moderner Reinigungsdienst
für Wohnungen und Geschäftslokale
Büro-, Ämter- und Spitalsbedienung
Spezialist für Glasdächer,
Fabrikfenster, Bodenschleifen
und versiegeln
WIEN XV, Mariahilfer Straße 147
54 25 89 57 87 69 54 18 26
KONTRAHENT DER STADT WIEN

A 3923
Baugesellschaft
Dipl.-Ing. Hermann Lauggas
Wien XXIII, Mauer, Hauptstraße 53
Telephon 86 93 71
Gerätelager: Wien-Erlaa, Hauptstraße 39
Telephon 86 94 42
Niederlassung Eisenstadt, Hyrtlplatz 1, Tel. 2313
Niederlassung Bad Vöslau, Hanuschg. 16, Tel. 253

Anton Spindler
TRANSPORTUNTERNEHMEN
Sand- und Schottergewinnung
Erdarbeiten und Baggerungen
Wien XXI
Amtsstraße 49, Tel. 25 21 00
A 3474

Werkstätte für kunstgewerbliche Metallarbeiten
Friedrich Pawlas
Wien II, Kleine Stadtgutgasse 16
55 51 36
Erzeugung und Reparatur von Bestattungsgeräten aus Metall
Aufbahrungsleuchter und -kreuze
Kandelaber usw.
A 3782/6

A 3313/13
Feuchtigkeitsabdichtungen
Schwarzdeckungen aller Art
Kunststoffeindeckungen
Verlegung sämtlicher Fußbodenbeläge
J. WALLEK & CO.
WIEN IV, WOHLLEBENGASSE 9
Tel. 65 32 16 65 71 62

filzamer
STAHLBAU AUGUST FILZAMER K.G.
WIEN X, SONNLEITHNERGASSE 24—26
TELEFON 64 36 61 SERIE
A 3359

AUS ANDEREN STÄDTEN

Berlin: Am 23. Oktober ist der Berliner Senator für Wirtschaft und Kredit, Paul Hertz, im 73. Lebensjahr an einem Herzleiden gestorben. Hertz war einer der führenden Wirtschaftsexperten der Sozialdemokratischen Partei. Er war einer der profiliertesten Männer im Rathaus Schöneberg, dessen Sachkenntnis und Einfluß die Berliner Politik der letzten zwölf Jahre entscheidend mitbestimmt hat.

München: Der Münchner Stadtrat hat sich entschlossen, eine ständige Ausstellung unter dem Motto „München plant und baut" einzurichten. Sie soll die Bevölkerung über alle Projekte unterrichten und zu einer breiten öffentlichen Diskussion darüber anregen. In der Ausstellung werden auch solche Pläne gezeigt werden, über die der Stadtrat noch nicht entschieden hat.

Venedig: Die vier massiven Bronzerösser über dem Portal des Markusdomes in Venedig haben „Bronzekrebs" und müssen durch ein elektrolytisches Verfahren von ihrer Krankheit geheilt werden. Durch Oxydation haben sich in der Bronze der mehr als 1600 Jahre alten Plastiken unzählige kleine Risse gebildet. Die Behandlung und andere Reparaturen am Markusdom werden schätzungsweise 30 Millionen Schilling verschlingen.

Bayreuth: Zu Ehren des 150. Geburtstages von Franz Liszt wurde in Bayreuth in der Richard Wagner-Gedenkstätte eine Ausstellung eröffnet.

Hamburg: Das Amt für Verkehr in Hamburg hat sich entschlossen, Autokennzeichen, die an die nationalsozialistische Zeit erinnern könnten, nicht mehr an Kraftfahrer auszugeben. So werden die Buchstabengruppen SA, SD, HJ, NS, KZ und SS nicht mehr benützt. Diese Maßnahme wurde getroffen, um vor allem im Ausland Ärgernis und Aufsehen zu vermeiden. Die bisher ausgegebenen Nummern mit diesen Kennzeichen können dagegen nur in Ausnahmefällen umgetauscht werden. Das wird vor allem Autofahrern zugestanden, die häufig ins Ausland, vor allem nach Holland oder Belgien fahren.

Frankfurt am Main: Die Ruine des Frankfurter Opernhauses, das im zweiten Weltkrieg durch Bomben zerstört wurde, soll nach Plänen des Magistrates in ein Konzerthaus verwandelt werden. Der große Konzerthaussaal soll 2150 und der kleine Saal 512 Sitzplätze bekommen. Die klassizistischen Formen des 1880 erbauten Theaters, dessen Außenwände erhalten sind, werden nach dem Entwurf bewahrt; nur die Innenausstattung wird modern sein.

Berlin: Zu Silvester wird es in diesem Jahre in West-Berlin nur ein kleines Feuerwerk geben. Der West-Berliner Senat hat sich wegen der politischen Situation, in der sich die Stadt befindet, entschlossen, die erst im vergangenen Jahr gewährte Freizügigkeit für das Silvesterfeuerwerk wieder aufzuheben.

Dortmund: Ein alter Großbunker in Dortmund wird mit einem Kostenaufwand von 2,5 Millionen DM atomsicher gemacht. Der Betonriese wird 1500 Personen in 40 Einzelräumen Platz bieten. Neben eigener Stromversorgung erhält das drei Stockwerke umfassende Bauwerk auch Anlagen zur Sauerstofferzeugung.

München: Der Hauptausschuß des Münchner Stadtrates hat einen Arbeitsausschuß ins Leben gerufen, der die Errichtung von Gemeinschafts- oder Freizeitheimen prüfen und vorbereiten soll. Im Entschluß des Stadtrates wird auf die weitgehende Rationalisierung und Automation in der Wirtschaft und die damit zusammenhängenden Arbeitszeitverkürzungen hingewiesen. In München, vor allem aber in den Randgebieten der Stadt, sollen daher Einrichtungen für Freizeitgestaltung entstehen.

100
JAHRE
RATHAUS
KORRESPON
DENZ
30. OKTOBER - 24. NOVEMBER 1961
MONTAG - FREITAG 10 - 18
AUSSTELLUNG
DES KULTURAMTES DER STADT WIEN
WIEN 8, FRIEDRICH SCHMIDT PLATZ 5